



Sulzfluh, Bild von Barbara Palmberger

# Alpenverein Jahresbericht 2021 der Sektion Peißenberg





# ZU KUNFTS WERK

Klimaschutz-Partner des Alpenverein  
München & Oberland

[zukunftswerk.org](https://www.zukunftswerk.org)

Zukunftswerk eG Ludwigstraße 63 D-82380 Peißenberg

## Inhaltsverzeichnis

■	<b>SEKTION</b> .....	<b>2</b>
	Vorwort	4
	Jubilare 2021	6
	Verstorbene Mitglieder	8
	# meine Sektion braucht Verstärkung...	15
	Fotowettbewerb	16
	Des muaß gsógt wern!	18
■	<b>JUGEND- UND FAMILIENGRUPPEN</b> .....	<b>20</b>
	Murmlis	20
	Mammuts I	22
	Mammuts II	26
	Familiengruppe	28
■	<b>AKTIVITÄTEN UND KURSE</b> .....	<b>30</b>
	Ausbildung	30
	Senioren	32
	Silberdisteln	34
	Wanderungen und Bergtouren	36
	Mountainbike	52
	Skirennsport	54
	Wegebau	56
	Veranstaltungen	58
■	<b>EINRICHTUNGEN</b> .....	<b>64</b>
	AV-Heim	64
	Kletterhalle	66
	Hörnlehütte	70
■	<b>DSV® SKISCHULE IM ALPENVEREIN</b> .....	<b>72</b>
■	<b>ORTSGRUPPE HOHENPEISSENBERG</b> .....	<b>74</b>
	Rückblick auf das Jahr 2021	74
	Aktivitäten der Seniorengruppe	75
	Sommertouren	78
	<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>82</b>



## Vorwort


**Liebe Bergfreundinnen, Bergfreunde und Sektionsmitglieder,**

das Jahr 2021 war, wie auch das Vorjahr, stark von der Corona-Pandemie geprägt. Viele Öffnungen mussten wir leider wieder zurücknehmen, Touren absagen. Glauben Sie mir, dem Vorstand fiel es nicht leicht, ständig Entscheidungen zu treffen, die das Vereinsleben stilllegen.

Unter der Vorgabe der Pandemie-Bestimmungen konnte zumindest die Bergmesse an der Knappenkapelle auf der Berghalde in Peißenberg veranstaltet werden. Darüber hinaus war es noch möglich, den Ski-Basar der Skirennsportgruppe auf dem TSV-Sportplatz anzubieten.

Die Schließung der Kletterhalle wurde für Umbauarbeiten an den Fenstern, die es teilweise zu erneuern galt, genutzt. Außerdem wurde im oberen Bereich der Kletterhalle ein Moonboard eingebaut. Mehr dazu erfahren Sie in den ausführlichen Berichten in diesem Jahresbericht.

Ronald Bauer, 1. Vorsitzender, ist leider erkrankt und kann seinen Vorsitz nicht mehr ausführen. Daher übernehmen Stefan Dittrich und ich bis zur Wahl im Jahr 2022 seine Aufgaben, soweit es unsere zur Verfügung stehende Zeit zulässt. Ronny, vielen Dank für Deine Vorstandsarbeit, wir wünschen Dir gute Besserung.

Wer denkt, in der Zeit der Pandemie steht das Vereinsleben still, irrt sich. Der Vorstand und der Beirat trafen sich regelmäßig zu ihren Sitzungen und bereiteten unter anderem die Mitgliederversammlung, die am 24.09.2021 stattfand, vor. Es wurde auch über eine neue Satzung abgestimmt sowie die Preisverleihung des Fotowettbewerb zum 100-jährigen Jubiläum durchgeführt.

Als Vorteil hat sich herausgestellt, dass wir als Pilot-Sektion in „alpenverein digital“ dabei sind. Unsere Sitzungen konnten vor Ort wegen des Lockdowns nicht stattfinden, aber online war ein Treffen möglich.

Im Projekt Alpenverein Digital hat sich einiges getan. Die Ehrenamtlichen können über eine gemeinsame Plattform kommunizieren und ihre Daten ablegen. Das alles bei Einhaltung der Datenschutzbestimmungen.

Personalwechsel gab es auch in der Geschäftsstelle. Wir, der Vorstand, danken Carina Berchtold für ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft bei den Mitgliedern. Neu begrüßen im Team dürfen wir Michaela Gruber, die die Aufgaben von Carina übernimmt, sowie Sabrina Listl, die die Reinigung des AV-Heims übernommen hat.

Am 18. September fand der Südbayerische Sektionentag statt. Ausrichter war die Sektion Peiting. Anfang Oktober hatte die Sektion Landsberg zu einem Nachbarschaftstreffen der umliegenden Sektionen eingeladen. Die Hauptversammlung des DAV 2021 fand am 29./30. Oktober 2021 in Friedrichshafen statt.

Bei allen drei Veranstaltungen war das Hauptthema, wie der DAV sich zum Klimaschutz aufstellt. Viele Sektionen trafen sich in der Bodenseestadt Friedrichshafen und setzten dort ein klares Zeichen. Der größte Bergsportverband der Welt will bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden. Es wird damit der Beschluss der DAV-Hauptversammlung 2019 zum konsequenten Klimaschutz konkretisiert.

Auch wir in der Sektion tun schon einiges zum Thema Klimaschutz. Auf Tour fahren wir mit dem eigenen AV-Bus, eine PV-Anlage liefert seit Jahren den Strom an die Gemeindewerke in Peißenberg und die Steuerung der Heizungsanlage wurde im Jahr 2018 auf den neusten Stand gebracht. Aber das heißt nicht, dass wir uns ausruhen.

Die Gemeindewerke Peißenberg bieten als Energiedienstleister die Durchführung von Energiesparmaßnahmen und Lieferung von Energie zur ökologischen, wirtschaftlich nachhaltigen Quartiersversorgung an. Wir, der Alpenverein, stehen in Kontakt mit den Gemeindewerken und werden unsere Gebäude prüfen lassen.

Auch der Hauptverband möchte, dass jede Sektion ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz vorlegt. Hierzu wurde ein Pilotprojekt mit drei Sektionen gestartet, die ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz aufzeigen. In jeder Sektion wird die Stelle eines Klimakoordinators geschaffen. Das wird bestimmt eine interessante Aufgabe sein, wer diese übernimmt, ist noch offen.

*Gemeinsam die Zukunft gestalten, gemeinsam Spaß haben, gemeinsam Sinnvolles tun, gemeinsam Berge versetzen, gemeinsam neue Wege gehen. So lässt sich das Ehrenamt im Deutschen Alpenverein gut beschreiben.*

*\* Quelle: DAV-Kampagne EHRENAMT)*

Nein, schneller, höher, weiter, das ist es, was heute zählt, wir leben in einer Konsumgesellschaft. Ich denke, wir sollten uns auf das Wesentliche konzentrieren. Denn ist es immer wichtig, den Gipfel zu erreichen und alle Gefahrenpunkte auszublenden? Der Weg ist das Ziel und sollte es mal nicht möglich sein, den Gipfel zu erklimmen, gilt es auch, früher eine Tour abzubrechen.

Auch wir in der Sektion wollen neue Wege gehen. Denn 2022 sind Neuwahlen und einige Ämter sind neu zu besetzen. Das ist die Gelegenheit, sich im Verein einzubringen.

Die Arbeitslast, die auf dem Vorstand liegt, ist in den Jahren immer mehr geworden. Diese kann geringer werden, wenn sich mehr Ehrenamtliche finden würden.

Auch bedanken möchte ich mich bei Manfred Schülke, der das Papiersammeln organisierte. Vielen Dank Manfred.

**Ausblick zu 2022**

Eine unserer größten Aufgaben wird sein, die Renovierung des AV-Heims und der Kletterhalle zu planen. Darüber hinaus wurde vom Vorstand und dem Beirat beschlossen, dass wir zum Andenken an Hans Heimrath das Alpenvereinsheim nach ihm benennen werden. Eine Gedenktafel wird an ihn erinnern.

Die Sektion wird mit drei Vorträgen in der Tiefstollenhalle präsent sein. Gestartet wird am 03. April mit Jacqueline Fritz. Dann am 07. Juli werden Alix von Melle und Luis Stitzinger ihren Vortrag „In dünner Luft - Gemeinsam auf die höchsten Berge der Welt“ präsentieren. Am 24. November wird Harald Philipp die Mountainbike-Herzen höherschlagen lassen, wenn er seinen Vortrag „Pfad Finder“ vorstellt.

An dieser Stelle möchte ich den Sponsoren danken für Ihre Spenden. Ganz besonders der Sparkasse-Oberland. Mit der Spende war es uns möglich, neue Schneeschuhe anzuschaffen.

Für 2022 wünsche ich allen ein unfallfreies und erlebnisreiches Bergjahr.

Bleibt's gesund und kommt's gut durch die Pandemie. Eine Bitte, seid solidarisch, lasst euch impfen, das sind wir unseren Kindern und Enkelkindern schuldig.

Ihr Michael Heppenheimer

2. Vorsitzender

## Jubilare 2021

*Wir gratulieren allen Jubilaren und bedanken uns herzlich für die Treue zum Alpenverein und der Sektion Peißenberg.*

Leider konnte unsere Veranstaltung "Oiwai in Bewegung" Corona-bedingt auch 2021 nicht stattfinden. Deshalb erhielten die zu ehrenden langjährigen Mitglieder die Urkunde, die Ehrennadel und das Präsent per Post zugesandt.

Stellvertretend für alle Jubilare übermittelten Ronny und Britta Bauer persönlich die Glückwünsche der DAV-Sektion Peißenberg für 70jährige Mitgliedstreue und überreichten die Präsente an die beiden ortsansässigen Jubilare, welche noch recht rüstig sind und sich sehr über die Ehrung freuen.



Elisabeth Auer

Hans Hänel

## Für 70 Jahre:

Auer Elisabeth	Peißenberg
Hänel Hans	Peißenberg
Losert Christl	München
Pillwein Walter	Hamburg

## Für 60 Jahre:

Bierling Emil	H.-Peißenberg
Buchner Maria	H.-Peißenberg
Ernst Brunhilde	Peißenberg
Fischer Norbert	H.-Peißenberg
Fischer Wilhelm	H.-Peißenberg
Griesbeck Josef	Peißenberg
Hutter Ludwig	Bad Kohlgrub
Karl Georg	Peißenberg
Kiening Rupert	Krumbach
Proske Viktoria	Peißenberg
Resch Andreas	Peißenberg
Walch Mathilde	H.-Peißenberg

## Für 50 Jahre:

Ambos Thomas	Peißenberg
Braun Helmut	Gottfrieding-Frichlkofen
Buchwieser Thomas	Peiting
Ewert Andreas	Fürstenfeldbruck
Finkel Annemarie	Peißenberg
Fischer Corinne	H.-Peißenberg
Fischer Rupert	H.-Peißenberg
Fischer Heidi	H.-Peißenberg
Fischer Max	Wessobrunn
Habersetzer Helmut	H.-Peißenberg
Krämmner Josef	Peißenberg
Kreutterer Werner	Peißenberg
Leibold Wilhelm	Peißenberg
Palmberger Christof	Peißenberg
Reichert Gertraud	Peißenberg

Reinermann Peter	Peißenberg
Resch Irene	Peißenberg
Scheid Helmut	Denklingen
Schiller Rudolf	H.-Peißenberg
Schmid Jakob	Peißenberg
Schwarz Richard	H.-Peißenberg
Schwarz Wolfgang	H.-Peißenberg

## Für 40 Jahre:

Bärnthaler Anton	Böbing
Bärnthaler Brigitte	Oberhausen
Bierling Robert	H.-Peißenberg
Bindl Annerose	Peißenberg
Buchner Jörg	H.-Peißenberg
Dahms Wolfgang	H.-Peißenberg
Echter Robert	Peißenberg
Feistl Fritz	H.-Peißenberg
Fischer Franz	H.-Peißenberg
Führer Christa	H.-Peißenberg
Geiger Elisabeth	Peißenberg
Greitner Ruth	Peißenberg
Guschlbauer Jürgen	Peißenberg
Haas Wolfgang	Peißenberg
Hornauer Hans	Peißenberg
Hornauer Agathe	Peißenberg
Hosse Michael	Peißenberg
Hosse Sascha	Peißenberg
Kratschmar Jürgen	Peißenberg
Neumaier Roland	Peißenberg
Poxleitner Ludwig	Peißenberg
Rauschmayr Johanna	Peißenberg
Riedl Klaus-Peter	H.-Peißenberg
Ritzer Martina	Peißenberg
Sailer Elfriede	Peißenberg
Sanktjohanser Martha	Peißenberg
Schiebel Ingrid	Peißenberg
Schmidt Sonja	Peißenberg
Schwarz Karl	Peißenberg

Staltmeier Siegfried	H.-Peißenberg
Stechele Renate	Raisting
Tafertshofer Paul	Polling
Weckerle Theresia	Peißenberg
Weyerberger Franz	Peiting
Widder Wolfgang	Weilheim
Wittmann Helmut	Peißenberg
Wunderer Gert	Peißenberg
Zimmermann Irmgard	München

## Für 25 Jahre:

Baierlacher Claudia	Bregenz
Baudisch Thomas	Weilheim
Bauer Claudia	Peißenberg
Beyer Andreas	Peißenberg
Blum Daniel	Geretsried
Brandl Karin	Huglfing
Brandl Edgar	Huglfing
Buchhauer Herbert	Peißenberg
Denecke Ursula	Ottobrunn
Deutschman Sven	Weilheim
Dunajski Alexander	Peißenberg
Fabel Bernhard	H.-Peißenberg
Fabel Frederik	Seeshaupt
Forster Günther	Peißenberg
Frankl Barbara	Peißenberg
Franz Hubert	Peißenberg
Frühschütz Roswitha	Peißenberg
Fuchs Ulrich	Unterammergau
Gatt Brigitte	Weilheim
Hargasser Petra	Unterammergau
Hayler Marco	Huglfing
Heidorn Alexander	Peiting
Hochertseder Leonh.	H.-Peißenberg
Huber Helga	Peißenberg
Illes Christoph	Polling
Kees Helmut	Wessobrunn
Klein Stefan	Rosbach
Klein Thomas	H.-Peißenberg
Knorr Thomas	Penzberg
Krämer Serafina	Peißenberg
Krämer Freya	Peißenberg
La Rosa Robert	Apfeldorf
La Rosa Marco	Apfeldorf
Lenker Birgit	Weilheim
Maar Johann	Peißenberg
Mach Ulrich	Peißenberg
Mach Hubert	Peißenberg
Maertz Sven	Weilheim
Mayr Maria Theresia	Peißenberg
Obrecht Lisa	Wielenbach
Palmberger Katharina	Oberhausen
Palmberger Stefan	Peißenberg
Pössinger Georg	Peißenberg
Pössinger Maria	Peißenberg
Rasch Kathrin	H.-Peißenberg
Ressler Nikolaus	Peißenberg
Schatz Günther	Peißenberg
Scheffler Mike	Huglfing
Schmid Gabi	Schlechting
Schmidt Simon	Peißenberg
Schreg Claudia	Peißenberg
Schuster Hermann	Peißenberg
Schuster Elke	Peißenberg
Schuster Tassilo	Peißenberg
Schwab Andreas	H.-Peißenberg
Sedlmeier Maximilian	Altenstadt
Sedlmeier Ludwig	Altenstadt
Seitzinger Regine	Weilheim
Seitzinger Karl-Heinz	Weilheim
Speckmaier Anja E.	Geretsried
Weinmann Petra	H.-Peißenberg
Windhör-Krämer I.	Peißenberg
Wirthmüller Nadine	Peißenberg
Zimmer Julian	Freiburg

## Verstorbene Mitglieder

Über den Tod guter Freunde und Bergkameraden fühlen wir große Trauer. Den Angehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Wir bewahren unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken.



Auf dem Vigiljoch bei Lana

**Angermaier Dieter**, Bergheim  
DAV-Mitglied seit 1994

**Bichlmeyr Johann**, Weilheim  
DAV-Mitglied seit 1974

**Ernst Georg**, Peißenberg  
DAV-Mitglied seit 1947

**Ertl Josef**, Peißenberg  
DAV-Mitglied seit 1956

**Heger Maria**, Peißenberg  
DAV-Mitglied seit 1977

**Pröbstl Christa**, Hohenpeißenberg  
DAV-Mitglied seit 2010

**Schnitzer Wilhelm**, Peißenberg  
DAV-Mitglied seit 1946

**Schrank Ottmar**, Peißenberg  
DAV-Mitglied seit 2002

**Schwarz Maria**, Hohenpeißenberg  
DAV-Mitglied seit 2006

**Stiglbauer Alfred**, Peißenberg  
DAV-Mitglied seit 1976

**Walch Herbert**, Hohenpeißenberg  
DAV-Mitglied seit 1952

**Welzmüller Erika**, Peißenberg  
DAV-Mitglied seit 1970

**Wiegand Heinz**, Grafschaft  
DAV-Mitglied seit 2008

**Winkler Rudolf**, Huglfing  
DAV-Mitglied seit 2007

**Worring Klaus**, Peißenberg  
DAV-Mitglied seit 2004



### Abschied

*Abschiede sind alltäglich,  
oft werden sie uns gar nicht bewusst.  
Die meisten berühren uns daher wenig,*

*Aber es gibt Abschiede,  
die uns zu Herzen gehen,  
denn sie hinterlassen Wehmut,  
Abschiedsschmerz und Trauer:*

*Abschied von Freunden, die uns verlassen,  
Abschied vom Ehepartner  
oder der Lebensgefährtin,  
Abschied von den besten Lebensjahren,  
Abschied vom Arbeitsleben,  
Abschied von lieben Menschen,  
die für immer von uns gegangen sind.*

*Abschiede können aber auch Raum  
für einen neuen Anfang geben.*

*Doch es gibt einen Abschied,  
der uns selbst aber ohne Trauer lässt:  
Es ist unser letzter Abschied,  
unser Abschied von dieser Welt.  
Ob er zugleich ein neuer Anfang ist  
– niemand weiß es.*

*Aber wir können es glauben, darauf hoffen!*

*Hubert Assum*

## Nachruf Willi Schnitzer

geboren am 16. Dezember 1926  
gestorben am 13. Oktober 2021



Nach einem nicht immer leichten Leben ist Willi mit fast 95 Jahren verstorben.

Ein gesegnetes Alter ..... und trotzdem war die Nachricht von Willis Ableben eine traurige Überraschung. Noch im Juli erzählte mir Willi im Garten des Seniorenheims in Peißenberg von seiner oft schweren Kindheit und Jugend, seinem in der Anfangszeit sehr bewegten Arbeitsleben, das nicht immer seinen Wunschvorstellungen entsprach.

Schon 1946 fand er den Weg zum Alpenverein, genauer zur Alpenvereinssektion Murnau-Peißenberg. Für Willi waren Pflichtbewusstsein und echte Kameradschaft keine leeren Worte. Schon 1950 übernahm er das Amt des Bücherwartes, das er bis 1954 innehatte. Zusätzlich verwaltete er 1952 bis 1955 die Vereinsfinanzen der 1948 gegründeten Alpenvereinssektion Peißenberg, deren Erster Vorsitzender Hans Heimrath war. 1956 bis 1959 war Willi Tourenwart. Von 1959 bis 1992 gab es das Gespann Hans Heimrath / Willi Schnitzer., d. h. 33 Jahre bekleidete Willi das arbeitsreiche Ehrenamt des Zweiten Vorsitzenden.

Am Ende seiner Amtszeit wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Sehr viel wurde in dieser Zeit bewegt und viele Male konnte ich Hauptversammlungen und Ausschusssitzungen miterleben, in denen Willi ein äußerst kritischer Mitstreiter war. Er hatte keine Scheu, seine Meinung zu vertreten. So hat er dazu beigetragen, dass unser Alpenverein ein gesundes Wachstum erlebte.

Vieles wurde erreicht, wie z. B. die Durchführung des Bayerischen Sektionentages 1964 in Peißenberg, die Erweiterung der Hörnlehütte, der Bau des Alpiniweges und 1981/82 die Errichtung des Alpenvereinsheimes, eine Meisterleistung der Motivation, Finanzierung und Durchführung und bereits zehn Jahre später reifte der Plan zur Schaffung einer Klettermöglichkeit für unsere Alpenvereinsjugend. Während dieser arbeitsreichen Jahre suchte er Erholung im Gebirge, aber auch echte Herausforderungen, wie z.B. die Besteigung des Montblanc mit 4.848 m.

Nachdem ich 1995 den Vorsitz übernahm, war Willi meine Anlaufstelle, wenn ich wieder mal Fragen zur Vereinsarbeit hatte. Sein kritisches Auge und sein kritischer, wacher Verstand war für uns unverzichtbar bei der Gestaltung des Jahresberichtes, egal ob es um Fotos aussuchen, Texte korrigieren, oder nochmaliges Korrekturlesen nach dem Erstdruck in der Druckerei ging. Ebenso gestaltete er jahrelang die Urkunden der Alpenvereinsjubilare.

Genauigkeit, Verlässlichkeit und Kameradschaft waren Willis Attribute. So war es klar, das Willi das Ehrenamt eines Wettkampfrichters übernahm. Eine besondere Ehre war die Mitwirkung als Wettkampfrichter bei der Alpinen Weltmeisterschaft 1978 in Garmisch Partenkirchen. In der Sektion organisierte und leitete er zudem noch das Wettkampfbüro - keine leichte Aufgabe bei bis zu 500 Startern beim Kreisjugend-Skitag. Mit Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer mussten Zeiten ausgewertet und hunderte Urkunden innerhalb kürzester Zeit geschrieben werden.

Wintersport war sein Ding. Noch im 82. Lebensjahr war er beim jährlichen Vereinsskiurlaub dabei und sogar im Pflegeheim schaute er im Fernsehen jede Skisportveranstaltung an.

Lieber Willi, Du hast Vereinsgeschichte geschrieben. Wir danken Dir recht herzlich dafür.

Fritz Dirschowski

## Nachruf Georg Ernst

geboren am 5. Mai 1934  
gestorben am 16. November 2021



Am 16. November teilte uns Bruni am Telefon mit dass ihr „Schorsch“ gestorben ist. Ich war sehr betroffen, obwohl ich von Bruni wusste, dass Schorsch gesundheitlich sehr angeschlagen war.

Schorsch war ein besonderer Freund und Kamerad, ein exzellenter Fachmann in seinem Ehrenamt als Kassier in unserer Alpenvereinssektion, weitsichtig, verantwortungsbewusst und humorvoll. Zwölf Jahre durfte ich mit ihm im Alpenvereinsvorstand zusammenarbeiten. Diese Zeit war geprägt von gegenseitigem Vertrauen und freundschaftlichem Umgang miteinander. Diese zwölf Jahre waren nur ein kleiner Abschnitt aus der Gesamtzeit, die Schorsch dem Alpenverein geschenkt hat. Er brachte es auf 50 Jahre im Ehrenamt als Kassier.

1956 wurde Schorsch, von den Alpenvereinslern „Schläge“ genannt, mit 21 Jahren zum Kassier gewählt. Damals hatte die Sektion 781 Mitglieder, bei Schorsch's Verabschiedung waren es über 3.700. Schon damals hatte die Sektion ein sehr umfangreiches und attraktives Veranstaltungsprogramm, wie den Kreisjugendskitag, die AV-Meisterschaft, Skiurlaub mit oft 40 Mitgliedern, Weihnachts- und Sylvesterfeier, Faschingsball und -kranzl, Lichtbildervorträge usw.. Immer war Schorsch mit seiner Kasse und der später schon legendären braunen Aktentasche dabei.

So stark der Mitgliederzuwachs im Laufe der Jahre war, umso umfangreicher und vielfältiger wurden seine Aufgaben als Kassier – eine wahre Meisterleistung für einen „Schatzmeister“. Viele Projekte wurden in seiner Amtszeit verwirklicht: So wurde schon 1956 die Kapelle am Wankerfleck zusammen mit der Sektion Peiting gebaut. Das Hirtenhaus „Kemater Alm“ wur-

de ab 1964 über die Wintermonate gepachtet. Um 1969 wurde die Hörnlehütte erweitert und nach jahrelangen Planen konnte dank des umsichtigen Umgangs mit den Finanzen 1981/82 das AV-Jugend- und Sportheim in der Alpspitzstraße gebaut werden. Das war wiederum eine Meisterleistung. Ohne das AV-Heim, wie es heute genannt wird, wäre eine vernünftige Vereinsarbeit schon viele Jahre nicht mehr möglich. Wiederm nach langem Suchen und Planen konnte 1994 aufgrund des guten Eigenkapitalgrundstocks eine Kletterhalle für die Jugend gebaut werden. Eine der letzten großen finanziellen Kraftanstrengungen für den Vereinkassier war die Erweiterung der Hörnlehütte um einen Sanitärbereich und der Bau der Wasser- und Stromversorgung und der Abwasserentsorgung. Meistens hörten wir von Schorsch die Worte „des geht scho“ und sehr selten „des is heier no ned drinn“. Das waren die Projekte, die jeder sehen kann. Der weitaus größere Arbeitsaufwand aber waren die unzähligen Buchungen der Kassen-Ein- und -Ausgänge, die jährlich zu tätigen waren, die Mitgliederverwaltung und die Sektionsbilanz am Ende eines Jahres. Schon Mitte der 90-er Jahre erstellte Schorsch ein eigenes Programm zur Beitragsverwaltung und ein paar Jahre später wurden die Mitgliederdaten, die bis dahin auf Karteikarten geschrieben waren, digitalisiert und in ein Mitglieder-verwaltungsprogramm integriert.

Schorsch wäre nicht beim Alpenverein, wenn er nicht gern in den Bergen, in der Natur unterwegs gewesen wäre. Oft war er mit seiner ganzen Familie auf mehrtägigen Bergtouren unterwegs. Sportliches Skifahren war seine Passion. Auch hier war er, bis ins höhere Alter, mit der Familie unterwegs. In seinem Tourenbuch ist u.a. die sehr anspruchsvolle Skitour „Haute Route“ (140 km weit und 10.000 Hm Aufstieg) vermerkt, sowie zwei weitgehend selbst organisierte Reisen mit seinen Bergkameraden nach Nepal ins Himalaya. Dabei gelang es ihm, zwei Sechstausender zu besteigen, den Pisang Peak, 6.091 m und den Thorong Peak, 6.140 m. Viel Freude bereitete ihm das Kennenlernen fremder Gegenden, Länder, Menschen und Kulturen auch mit dem Campingbus, den er und Bruni viele Jahre nutzten.

Er brachte es auf 50 Jahre im Ehrenamt als Kassier und noch 15 Jahre im Ehrenrat der Sektion..

Lieber Schorch, wir werden Dich nicht vergessen.

Fritz Dirschowski

## Jahresbeiträge

<b>A-Mitglied</b>	65 €
Vollmitgliedschaft ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	
<b>B-Mitglied, auf Antrag</b>	40 €
Partner von A-Mitgliedern der gleichen Sektion, mit gleicher Adresse und gleicher Bankverbindung	
Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben	
Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind	
<b>C-Mitglied</b>	
Mitglieder, die als A- oder B- Mitglied oder als Junior oder als Kind/ Jugendlicher in einer anderen Sektion Mitglied sind	
- Personen ab 18 Jahren als Einzelmitglied	25 €
- Personen ab 18 Jahren, wenn auch der Partner Mitglied der Sektion ist (gleiche Adresse, gleiche Bankverbindung, auf Antrag)	20 €
- Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	15 €
- Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, wenn mindestens ein Elternteil Mitglied der Sektion ist, gleiche Adresse, gleiche Bankverbindung, auf Antrag)	10 €
<b>Mitglied, Junior</b>	40 €
Personen vom 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	
<b>J-Mitglied, Jugend</b>	20 €
Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	
Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, schwerbehindert	beitragsfrei
<b>Familien</b>	105 €
Alle Familienmitglieder müssen derselben Sektion angehören	
Alle Familienmitglieder müssen die gleiche Adresse aufweisen	
Der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen	
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind im Familienverbund beitragsfrei	
<b>Beiträge für die Wintersportabteilung</b>	
Erwachsene ab 18 Jahre	12 €
Jugend, 14 -17 Jahre	6 €
Kinder, bis 13 Jahre	5 €

Die Aufnahmegebühr zur Alpenvereinssektion beträgt für Erwachsene 10 Euro, für Kinder und Jugendliche 5 Euro. Für die Wintersportabteilung pro Person 2,50 Euro. Stichtag für die Alterskategorien ist jeweils der 1. Januar eines Jahres



Der Beitragseinzug erfolgt durch Kontobelastung am 2. Januar.

Einzahler überweisen den Jahresbeitrag zuzüglich Verwaltungsgebühr in Höhe von 5 Euro pro Mitglied bis spätestens 31. Januar auf folgendes Konto:

IBAN: DE43 7035 1030 0000 2005 50  
BIC: BYLADEM1WHM  
BANK: SPARKASSE OBERLAND

## Mitgliedsausweise

Die Ausweise werden nicht über die Sektion, sondern über die Bundesgeschäftsstelle versandt. Der Ausweisversand erfolgt im Februar des Jahres.

## Änderungsmeldungen

Austrittserklärungen müssen lt. Satzung bis 30. 09. für das darauffolgende Jahr schriftlich erklärt werden.

Änderungen der Adresse bitte möglichst zeitnah direkt an die Sektion melden, nicht nach München.

per Post: DAV-Sektion Peißenberg  
Alpspitzstraße 13, 82380 Peißenberg

per E-Mail: sektion(at)alpenverein-peissenberg.de

per Fax: 08803-615889

Bitte geben Sie dabei an, ob die Änderungen nur für eine Person gelten oder für mehrere.

Wenn sich Ihre Bankverbindung ändert, brauchen wir eine neue SEPA-Basislastschrift. Aufgrund der Bankvorschriften in diesem Bereich benötigen wir dieses Formular im Original mit Original-Unterschrift. Sie erhalten die nötigen Formulare im AV-Büro bzw. können diese auf unserer Homepage herunterladen oder per QR-Code darauf zugreifen.



## Online-Mitgliedsantrag



Wer schnell und einfach Mitglied in der Sektion Peißenberg werden möchte, der hat die Möglichkeit, mit dem Online-Formular sofort beizutreten. Einen vorläufigen Mitgliedsausweis zum Ausdrucken erhalten Sie direkt per E-Mail, Ihre Mitgliedsunterlagen kommen wenige Tage später per Post von unserem Büro. Einfach per QR-Code darauf zugreifen.

## Mitgliederstand

am 31. Dezember 2021

Alpenverein Peißenberg	
A-Mitglieder	1832
B-Mitglieder	1158
C-Mitglieder	124
D-Junioren (18-25 Jhr.)	344
K/J-Kinder und Jugend (bis 18 Jhr.)	812
<b>Gesamt</b>	<b>4270</b>

Wintersportabteilung	
Erwachsene (ab 18 Jhr.)	482
Jugend (14 - 17 Jhr.)	71
Kinder (bis 13 Jhr.)	271
<b>Gesamt</b>	<b>824</b>

**DAV** Wir sind an einer längerfristigen Beziehung interessiert...



**Mit deinem Mitgliedsbeitrag trägst du dazu bei, dass ...**

... die rund 320 **DAV-Hütten** modernisiert und mit neuesten Technologien umweltfreundlich betrieben werden können.

... circa 30.000 km **Wanderwege** in Deutschland und Österreich repariert, beschildert, markiert und somit sicher gehalten werden.

... neue **DAV-Kletterhallen** eröffnet oder bestehende renoviert werden können.

... **Familien, Kindern und Jugendlichen** die Freude am Bergsport und an der Natur vermittelt werden kann.

... **Ausbildungskurse** und Touren für alle Altersgruppen und in allen Bergsport-Disziplinen angeboten werden können.

... **Natur- und Klimaschutzprojekte** umgesetzt werden können.

... die **Schönheit und Ursprünglichkeit** der Bergwelt erhalten wird.

**Wir lieben die Berge.  
Gemeinsam für Bergsport, Natur & Klima.**



#meine Sektion Peißenberg braucht Verstärkung...

wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, die kurz- oder mittelfristig interessante Aufgaben im Verein übernehmen wollen



SCHÖN,  
DASS DU  
DABEI BIST!

## Fotowettbewerb im Jubiläumsjahr 2020

Die Hobby-Fotografen unserer Alpenvereinssektion wurden zu einem Fotowettbewerb zum Thema „Aktivitäten der Alpenvereinssektion Peißenberg im Jubiläumsjahr“ eingeladen. Leider legte uns Covid-19 immer wieder Steine in den Weg. Fast alle Indoor- und viele Outdoor-Aktivitäten fielen aus. Trotzdem beteiligten sich acht Mitglieder unserer Sektion an diesem Wettbewerb.

Auch die Jury, bestehend aus sechs bis acht Mitglieder des Fotoclubs Peißenberg und einem Mitglied der Alpenvereinssektion, musste die monatlichen Auswertungen immer wieder verschieben. Vielen Dank für die sachkundige Mitarbeit des Fotoclubs Peißenberg unter der Leitung von Thomas Benz.

Bei der Mitgliederversammlung am 24.09.2021 in der Tiefstollenhalle wurden vom 1. Vorsitzenden Ronny Bauer und dem Organisator des Fotowettbewerbes Fritz Dirschowski die Ehrenpreise überreicht.



116 Fotos wurden eingereicht. In jedem Monat wurden die 5 besten Fotos von der Jury ermittelt. Am Ende suchte die Jury aus allen Fotos die 5 besten aus.

1. Platzierung: Gerlinde **Brandl**

2. Platzierung: Gerhard **Friebl**

3. Platzierung: Friederike **Deschler**

4. Platzierung: Gerhard **Friebl**

5. Platzierung: Friederike **Deschler**

**Herzlichen Glückwunsch!**



## Abitur, Zoll – und jetzt im Europacup

Für den Hohenpeißenberger Maximilian Schwarz geht es nicht nur sportlich voran

VON ANDREAS MAYR Weilheimer Tagblatt / Schongauer Nachrichten

Hohenpeißenberg – Maximilian Schwarz wird erwachsen. Das kann man einerseits am Alter festmachen, im Dezember wird er 19. Andererseits aber mit einem Blick in den Lebenslauf. Im Jahr 2021 hat er sein Abitur bestanden, das ist das Wichtigste angesichts von über 50 Fehltagen im vorigen Winter. Danach hat er eine der begehrten Stellen beim Zoll bekommen. Damit darf er unter anderem bei den traditions-

reichen Zoll-Skiwettkämpfen teilnehmen, was natürlich nicht der Hauptpreis dieses Jobs ist, aber ein nettes Zuckerl.

Die Behörde finanziert ihm gewissermaßen die Karriere als Profi-Skifahrer, so ist der Deal. Die meisten Größen der Wintersport-Szene profitieren von diesem Fördersystem. 20 Sportler bewarben sich für das Auswahlverfahren. Nur ein Fünftel von ihnen, also vier, bekam einen Platz. „Für mich war der Zoll der Optimalfall“, sagt der Hohenpeißenberger. Nun kann er sich komplett auf den Skisport konzentrieren und das Geld außer acht lassen. Finanzielle Sicherheit ist in diesem Sport alles. Das merken die Athleten erst, wenn ihnen die Fördermittel gestrichen werden und sie plötzlich für jeden Ski und jeden Anzug selbst lohnen müssen.

Vergangene Woche begann die neue Saison für Maximilian Schwarz in Finnland. Es ist seine zweite bei den Männern, damit ist er zwar kein frisch geschlüpftes Küken mehr, aber auch noch lange kein ausgewachsener Hahn. Er hat ein Stadium erreicht, in dem die Leistungen immer wichtiger werden. Saison eins in Liga drei, den FIS-Rennen, war zum Reinschnuppern, zum Eingewöhnen. Nun haben ihm die Trainer im Sommer gesagt, dass er so gut wie jeden Riesenslalom im Europacup, Zweite Liga, fahren soll. „Ich hoffe, dass das so passieren wird“, sagt der noch 18-Jährige. Anhand seiner Ziele sieht man schon die Entwicklung, die er genommen hat. Schwarz will sich im Europacup festigen, spricht: regelmäßig in den Punkterängen der besten 30 landen. Genauso hat er sich die Teilnahme an der Junioren-Weltmeisterschaft in

Kanada vorgenommen. Deutschland stehen vier Plätze zu. „Da will ich definitiv dabei sein. Auch wenn es hart wird. Die anderen schlafen nicht“, sagt Schwarz..

Im vergangenen Sommer hat sich noch mehr verschoben als nur der schulische und berufliche Alltag. Der Alles-Fahrer hat sich tatsächlich spezialisiert – oder besser gesagt: wurde spezialisiert. Beim Deutschen Skiverband sehen sie ihn als Riesenslalom-Fahrer. In Saas-Fee (Schweiz) haben ihn die Bosse beim Weltcupteam mittrainieren lassen. Das war ein Schlüsselerlebnis im positiven Sinn. Teilweise handelte er sich bei einem 40-Sekunden-Lauf nur acht, neun Zehntel Rückstand auf Deutschlands Elite um Stefan Luitz ein – auch wenn diese Vergleiche immer etwas hinken, weil doch jeder Lauf unter anderen Bedingungen abgewickelt wird. Aufgesogen und beeindruckt hat ihn die Mentalität. Kasperiens verbannen die Besten aus ihrem Trainingsprogramm. „Du traust dich nicht wirklich was zu sagen, hast einen Riesen-Respekt“, sagt Schwarz.

40 Schneetage hat er in den warmen Monaten bereits absolviert. Ein bisschen verhält es sich mit diesen Zahlen wie mit den Flugmeilen, die man sammeln kann. Für besonders treue Flieger gibt es eine Belohnung: Im Skisport zahlt sich der Fleiß in Ergebnissen aus. Wobei Maximilian Schwarz nicht auf den Skiern den größten Sprung gemacht hat, sondern körperlich. Die Experten haben herausgefunden, dass es ihm an Grundlagenausdauer mangelt, er deshalb oft die Kraft in Rennen nicht so umsetzen kann, wie er sich das wünschen würde. Sein Betreuer in Garmisch-Partenkirchen plante eine Einheit pro Woche. Dieses Pensum stockte Maximilian Schwarz eigenverantwortlich auf. Er ging Laufen, Wandern, Radfahren, in den Kraftraum. Das Ergebnis las er bei den finalen Krafttests ab: Bestwerte in jeder Teildisziplin. Zutaten und Rezept stehen für einen erfolgreichen Winter, der im besten Fall mit einem weiteren Sprung endet: mit einem Platz im B-Kader des Deutschen Skiverbands.

### Maxi Schwarz, Jugendvorbild im Heimatverein AV-Peißenberg

Maxi hatte im vergangenen Jahr große Herausforderungen zu meistern. Neben der leistungssportlichen Entwicklung konnte er ganz „nebenbei“ am Gymnasium Schongau sein Abitur absolvieren. Eine Leistung, die angesichts zahlreicher Fehltagen aufgrund von Trainingslehrgängen und verpflichtender Rennen, nicht ganz selbstverständlich ist. In der Regel gehen Leistungssportler auf diesem Niveau auf ein Internat, das den Unterricht für die besonderen Anforderungen strukturiert. Diesen Weg wollte er nicht gehen!

Auch seine Mannschaft startet bereits im Sommer mit intensivem Schneetraining auf den bereits oben angeführten „nahen“ Gletschern. Zudem standen längere Trainingseinheiten in Schweden und Finnland auf dem Programm. Bereits am 1.12.20 begann seine Rennsaison mit ersten vielversprechenden Slalomrennen in Finnland. Im Verlaufe der Saison 20/21 sollten mehr als 45 weitere FIS-Rennen (Slalom, Riesenslalom, Super G und Abfahrt), mit teilweise ansprechenden Ergebnissen auf ihn zukommen. Highlight der Saison war sicher sein erster Start an einem Europacup Slalom am Oberjoch, bei dem er prompt auch seine ersten Europacup – Punkte einfahren konnte.

Aufgrund seiner guten sportlichen Ergebnisse bekam er nach dem Abitur einen der begehrten Plätze im Zoll-Ski-Team und kann sich nun als Vollprofi voll und ganz auf seinen Sport konzentrieren. Der letzte Feinschliff für die weitere Saison, in der mehrere Europacup Einsätze geplant sind, findet wie im vergangenen Jahr wieder in Finnland statt.

Norbert Stowasser



Foto: Cornelia und Paul Schmidt / PaulFoto



Leider konnten pandemiebedingt nur wenige der schönen geplanten Aktionen durchgeführt werden, wegen der Kontaktbeschränkungen. Aber dann im Frühjahr waren wir soweit, wieder etwas anzubieten. Wir haben gleich mal die neuen Werkzeuge von DAV360, dem neuen IT-System des Alpenvereins, genutzt und eine online Gruppenstunde über Teams angeboten, die ganz gut wahrgenommen wurde. Endlich konnte man sich wieder sehen und erzählen, wie es einem so geht. Es hat sich herausgestellt, dass online Spiele spielen mit Kamera und Ton Spaß macht. Bei der Gruppenstunde haben wir dann auch gleich die Aktion „Schnitzeljagd mit der App“ eingeführt, die wir vorbereitet haben.



Während alles im Lockdown schlief, waren wir nämlich nicht untätig, und haben einen Pfad mit Aufgaben und Rätseln am Hohenpeißenberg zusammengestellt, den man mit Hilfe der App „Actionbound“ auf dem Smartphone in einzelnen Gruppen begehen konnte, geeignet nicht nur für die Murlis, sondern auch für die Mammuts I & II und natürlich deren

Familien und Geschwister. Ein großes Danke an die Sektion, die die Lizenzen für die Benutzung spendiert hat.

Auf dem ca. 3 stündigen Weg ging es darum, Tiere zu finden und an der Stimme zu erkennen, Himmelsrichtungen und Position auf der Karte zu bestimmen, und einfach nur den Weg anhand von Markierungen zu finden. Dabei zeigt das Handy durch GPS-Signal eine Nachricht an, wenn man an der richtigen Stelle steht und gibt Anweisungen, wie es weitergeht. Der Höhepunkt war sicherlich die Tiefe eines gruseligen, dunklen Lochs zu erkunden. Dazu musste ein Stein an eine Schnur geknotet werden und als Teil der Aufgabe fotografiert werden. Es gab viele lustige Bilder, wie die einzelnen Teams das gelöst haben. Außerdem gab es natürlich die Möglichkeit sich in einem „Gipfelbuch“ einzutragen: Dazu haben wir ein Buch versteckt, das gefunden werden musste. Als Belohnung nach erfolgreichem Absolvieren der Schnitzeljagd gab es ein Lösungswort, das für den 2. Teil, der im Winter kommt, gebraucht wird. Also an alle die mitgemacht haben: Merkt Euch das Lösungswort gut!

Nach einer gefühlten Ewigkeit konnte sich die Gruppe im Juni dann wieder in Echt treffen. Diesmal wurde etwas für einige Murlis ganz Neues ausprobiert: Inline-Skaten an der Tiefstollenhalle! Zuerst haben sich alle Kinder mit Helm, Knie-, Ellenbogen und Handprotektoren ausgestattet. Dann ging es los auf die Rollen unter fachkundiger Anleitung. Nach kurzem Aufwärmen mit Tennisbällen und Falltraining, übten die Kinder sich auf den Inlinern zu halten. Es war schön, dass sich alle im Kreis gegenseitig unterstützen konnten beim Ausbalancieren auf einem Bein. Danach wurden die richtige Fahrtechnik geübt und verschiedene Bremstechniken ausprobiert. Als Kür wurde dann Slalom gefahren – langsam oder schnell, jeder wie er wollte oder konnte. Die Kinder haben mit viel Begeisterung mitgemacht und sich ordentlich ausgetobt. Nachdem man sich 8 Monate nicht in der Gruppe treffen konnte, war es schön sich bei einer gemeinsamen Aktion wieder zu begegnen und dabei viel Spaß zu haben.

Im Juli sind wir am Wasserfall in Peißenberg eine schöne



Runde gewandert. Obwohl es wirklich aus allen Kübeln gegossen hat, war die Stimmung super! Es gab einen Baumthron zu entdecken und Hochwasser an der Ammer. Für unser Sommergrillen an der Ammer zu Beginn der Sommerferien hatten wir dann wieder mehr Glück. Es war so schön warm, dass wir uns sogar in die Ammer zum Treiben lassen getraut haben. Was für ein Spaß!

Zum Glück durften wir uns nach den Sommerferien weiterhin normal treffen. Dazu wollten wir gerne mal wieder Wandern gehen und sind vom Hetten über den Turmweg auf den Hohenpeißenberg gelaufen und über die Kapelle wieder zurück. Mit Spielen, Schatz suchen und Brotzeit machen war das eine kurzweilige Angelegenheit und die Zeit verging sehr schnell.

Am 2.10. ging es dann wieder an die Ammer, diesmal aber nicht zum Wandern, sondern damit wir etwas über die Baustelle der Echelsbacher Brücke erfahren. Auf der einstündigen Führung konnten wir nicht nur die Brücke und die Aussicht in die tiefe Ammerschlucht bestaunen, sondern auch die Baucontainer und die Behelfsbrücke begutachten. Leider waren die Baukräne schon abgebaut, aber unsere kundige Führerin Frau Sporer konnte viele interessante Geschichten erzählen, von kraxelnden und strickenden Kranführern, von 30 000 Schrauben in der Behelfsbrücke die alle 3 Monate nachgezogen werden, von 1000 Betonmischern, die im Einsatz waren, und wo Fledermäuse gerne hausen. Außerdem hat sie den Kindern sehr anschaulich mit Hilfe von Papierblättern und Gummibärchenpackungen erklärt, was so eine Bogenbrücke stabil macht. Netterweise durften die Gummibärchen danach aufgefüttert werden, was die

Führung um so besser machte für die Murlis. Es war ein sehr gelungener Ausflug, an dem wir viel über das Baudenkmal in unserer näheren Umgebung gelernt haben.

Bei unserem nächsten Treffen durften wir dann endlich mal wieder in die Kletterhalle. Erstmal mussten wir alle mal wieder unser Wissen auffrischen: „Ist das ein Achter, oder doch nur eine Brezel? Wie war das noch mal?“ Aber das Wissen kommt ja schnell wieder und alle waren fleißig an der Wand und haben sich schnell wieder eingewöhnt.



Bei der darauffolgenden Aktion waren wir wieder draußen und haben selber Fackeln gebastelt. Die Kinder durften ihre Stecken selbst auf die richtige Länge sägen, die Stoffetzen zuschneiden und rumwickeln und anschließend in heißes Wachs tauchen. Natürlich durfte auch das Verzieren mit dem Schnitzmesser nicht fehlen, damit jede Fackeln auch ein Unikat ist. Auf einer für nächstes Jahr geplanten Fackeltour werden wir sie dann ausprobieren.

Wir freuen uns jedenfalls auf ein bisschen mehr Normalität im nächsten Jahr und viele spannende Aktionen.

Susi Fabel



Im Januar ließen wir das Jahr 2020 ganz ruhig ausklingen mit der Plätzchen Challenge vom Dezember. Leonie und Ihr Bruder Max backten ganz tolle Glücksbringer; hiermit endete diese Challenge. Wegen den anhaltenden Lockdowns waren alle geplanten Unternehmungen bis auf Weiteres auf Eis gelegt. Über unsere Signal Gruppe wurden Ideen weiter gegeben z.B. „Freche Spatzen und schmutzige Finken beobachten“ - LBV Stunde der Wintervogelzählung. Oder verschiedene Actionbounds aus unserer Ecke oder Oster Rally was mit der eigenen Familie gemacht werden konnte. Oder " Raus aus dem Geisterhaus" ein Online Escape Room Spiel

**„Plastik-Challenge“ in der Fastenzeit**

Lockdown, keine Gruppenstunden, keine gemeinsamen Ausflüge...

Der Umwelt ist der Lockdown egal und wir hatten mehr Zeit, uns damit zu beschäftigen, in Form einer Plastik-Challenge während der 7 Wochen Fastenzeit vor Ostern.

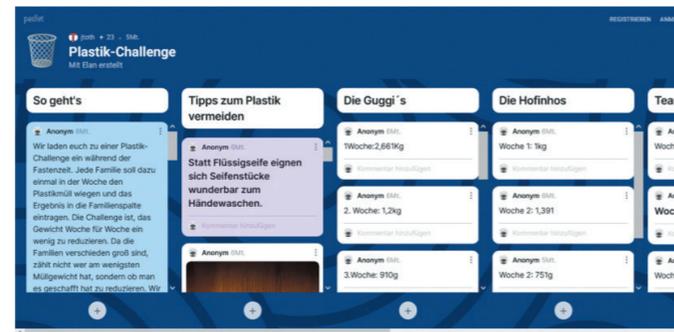
Jede teilnehmende Familie sollte dazu einmal in der Woche ihren gesamten Plastikmüll wiegen. Die Challenge war, das Gewicht Woche für Woche ein wenig zu reduzieren. Da die Familien verschieden groß sind, zählte nicht, wer am wenigsten Müllgewicht hat, sondern ob man es geschafft hat zu reduzieren.



In einem extra erstellten Padlet konnte man in seiner Familien-Team-Spalte seine Wochenergebnisse eintragen und die Ergebnisse der anderen anschauen. Außerdem gab es eine Spalte, um Tipps auszutauschen.

Dazu ein paar Zahlen:

- ▶ Es haben sechs Familienteams teilgenommen.
- ▶ Das höchste Gewicht in einer Woche war 3,3 kg (mit neuen Möbelstücken in Verpackung) ...
- ▶ Das niedrigste Gewicht war 295 g
- ▶ Alle konnten ihr Müllgewicht deutlich reduzieren
- ▶ Alle haben auch gemerkt, dass das ganz schön anstrengend ist und dass man für ein gutes Ergebnis vielleicht auf das eine oder andere Lieblingsprodukt verzichten müsste...
- ▶ Zwei Familien haben bis zum Schluss durchgehalten und ihren Müll um ca. 70% reduziert!!



Wir haben gesehen: es ist viel machbar, wenn man sich ein bisschen damit beschäftigt, zum Beispiel Milch beim Bauern um die Ecke holen oder in Glasflaschen kaufen, feste Seife zum Händewaschen benutzen und Haarseife zum Haare waschen, mit der Dose zum Metzger gehen, Kekse kaufen, die weniger Verpackungsplastik mitbringen...

Es hat Spaß gemacht und war für uns und für die Umwelt ein Gewinn! Nachmachen erwünscht. **von Lucia T.**

**Am Samstag, den 8. Mai, waren wir auch stark vertreten als Familien am Ramadama in Hohenpeißenberg.**

Mitte Mai hatten wir unsere erste Gruppenstunde Online über Teams vom DAV-360-Portal. Susi F. und Melanie haben Tage vorher eine Schnitzeljagd über Actionbound vorbereitet. Dies konnte man als Familie oder mit Freunden machen. Der Actionbound war nur zum Ausprobieren intern für unsere Kinder und Jugendgruppen. Um dies zu erklären, ver-



suchten wir eine Online-Gruppenstunde. Susi F. hatte eine sehr gut vorbereitete Power Point Präsentation und erzählte was dazu. Anschließend spielten wir „ich sehe was, was Du nicht siehst“, die dabei waren hatten richtig Spaß.

**Der Zeltausflug im Juli**

hat um 13:00 Uhr in Hohenpeißenberg bei den Guggenmos zu Hause begonnen. Ein paar haben sich bei ihnen getroffen oder manche direkt an der Bergwiese in Hohenfurch. Bei den Guggenmos haben wir noch ein bisschen gebadet im Pool und sind dann am späten Nachmittag losgefahren zum Treffpunkt. Dort haben wir dann ausgepackt, schon mal die Zelte aufgebaut, uns ein wenig umgesehen und wir Mädels haben Feuer gemacht. Als später um 18:00 Uhr dann noch die letzten Personen gekommen sind, haben wir angefangen zu grillen. Es war noch lange hell und Melanie ist mit Marietta, Sarah, Annalisa und mir auf einen Hügel gewandert, von dem aus man super den Sonnenuntergang und das herankommende Wetter beobachten konnte. Auf dem Hügel waren auch noch 2 Büsche, wo lauter Juni-Käfer drum herumschwirrten. Wir versuchten sie zu fangen. Als wir dann wieder zurück waren und uns ums Feuer versammelt haben, haben wir angefangen Werwolf zu spielen. Zwischendurch haben wir uns um das Lagerfeuer gekümmert. Ein großer Aufschrei kam, als wir den alten Christbaum verheizen durften. „Die Flammen sind ja so hoch wie das Stadeldach“. Mittlerweile war es schon dunkel geworden, die Erwachsenen zogen sich zurück und wir anderen wollten noch ein bisschen spielen. Melanie kam dann etwas später nochmal zu uns und zeigte uns ein paar Glühwürmchen, die durch die Gegend schwirrten. Als wir um Mitternacht dann langsam müde wurden haben wir uns alle schlafen gelegt, wobei wir kurz darauf wegen eines lauten Gewitters und Platzregen wieder aufgewacht sind. Bei manchen ist ein bisschen Wasser durch das Zelt, aber das war nicht weiter schlimm. Am Morgen haben wir alle gemeinsam gefrühstückt, zusammengepackt und sind später, so um Mittag, dann aufgebrochen zur Eisdielen nach Hohenpeißenberg als Abschied des Ausflugs. Das alles war sehr schön, denke ich, hat jedem gefallen und man hatte viel Spaß.

**von Caro**

**Höhlenexkursion am Angerloch am Walchensee**

Am 25. 07. sind wir zum Angerloch gewandert und wir fragten uns alle, warum wir im Sommer so warme Sachen mitnehmen sollten. Als wir gut ausgerüstet mit Lampen, Helmen und festen Schuhen in die Höhle gestiegen sind, wurde uns die Antwort klar: In der Höhle war es schon nach ein paar Metern so kalt, dass wir ohne unsere warmen Jacken aufgegeben hätten. Es ging schnell steil runter und man merkte sehr stark, wo die Höhle noch öffentlich zugänglich war. In diesem Bereich war der Stein überall rutschig und abgespeckt. Es war oft so eng, dass man fast nirgends stehen konnte. Man konnte gut ohne Sicherung und Seil an den Wänden herunterklettern, indem man sich mit den Beinen und dem Rücken zwischen den Wänden „einklemmte“. Wir sind dann irgendwann an einem See angekommen, wo es relativ flach war und alle Platz hatten. Dort haben wir dann alle die Lampen ausgemacht. Es war so dunkel, dass man nicht mehr wusste, wo oben oder unten war. **von Simon**



**Sommerferien am Hörnle**

Von Peißenberg aus ging es los, mit dem Bus zum Weilheimer Bahnhof, wo noch ein vergessener Coronatest nachgemacht werden musste. Als das erledigt war, konnte die Weiterfahrt beginnen. Mit dem Zug ging es über Murnau nach Bad Kohlgrub.



Jetzt konnte der Aufstieg beginnen. Für die Mammuts kein Problem. Jedoch ein ca. 9-jähriger Junge, der mit seiner Familie unterwegs war, war nicht mehr zu motivieren, weiterzulaufen. Also haben die Mammuts ihn in ein Gespräch verwickelt und ihn so dazu gebracht, weiterzulaufen. Ein paar Pausen später erreichten wir die Hütte.

Zuerst packten wir unsere Sachen aus und belegten unsere Betten. Anschließend kochten wir gemeinsam Essen. Es gab Spaghetti. Den mitgebrachten Marmorkuchen hatten die Kleineren so schnell vertilgt, dass die größeren Mädels einen zweiten Kuchen backen mussten. Der ist sehr lecker geworden. Nach dem gemeinsamen Abspülen spielten wir Bratzeln, Zahnbürstenmörder und Sabinchen. Am nächsten Tag sind wir um 7 aufgestanden und haben gefrühstückt. Nach dem Frühstück sind wir Steinpilze sammeln gegangen. Wir haben knapp 3 kg Pilze gesammelt. Zwei Spaziergängerinnen waren davon so beeindruckt, dass sie auch dort auf die Suche gegangen sind, wo wir waren. Zurück auf der Hütte, haben die Mädels Holz gehackt und ein Paar von uns haben leckere Nudeln mit Pilzen gekocht.



Beim Hüttendepp spielen mussten wir jodeln und singen, was ziemlich lustig war.

Am letzten Tag räumten wir gemeinsam auf. Das Wasser im Ofen musste aufgefüllt werden. Es wurden neue Mausefallen aufgestellt. Der Abstieg musste im Eiltempo absolviert werden, damit wir den Zug noch rechtzeitig erreichen. In Murnau war ein Zwischenstopp, den wir für eine Brotzeit nutzten. Es war ein schönes Wochenende und alle Mammuts freuen sich schon aufs nächste Mal!

**Kletterhallenübernachtung**

Am 16. Oktober haben wir uns am späten Nachmittag alle am AV-Heim getroffen. Da Melanie aber anders verhindert war und nur beim Klettern dabei war, mussten wir selber einkaufen gehen und alles andere organisieren. Nachdem wir unsere leckere selbstgemachte Pizza gegessen haben, sind wir dann Klettern gegangen. Als wir nicht mehr klettern wollten sind wir dann in den Jugendraum gegangen und haben zu „Atemlos durch die Nacht“ mitgegrölt. Wir haben Gymnastikbälle genommen und uns in der Kletterhalle bis halb 11 damit abgeworfen. Dieses selbsterfundene Spiel war für uns alle ein Riesenspaß. Am nächsten Tag sind wir nach dem Frühstück noch bisschen geklettert. **von Benni**

**Führung an der Echelsbacher Brücke**

Am Freitagnachmittag, dem 22.10.21, haben wir uns an der Echelsbacher Brücke getroffen und bekamen eine Führung von Frau Sporer. Sie hat uns erzählt, dass die alte Rundbogenbrücke von 1930 bestehen bleibt, da sie die weltweit erste gespannte 130 Meter lange Rundbogenbrücke ist und deshalb unter Denkmalschutz steht. Auch ist dort die Mausohr-Fledermaus - eine seltene Art, die unter Naturschutz steht - beheimatet. Deswegen wurde sie restauriert und ein neuer Bogen darüber gebaut. Während des Neubaus der alten Brücke wurde eine Behelfsbrücke benötigt, in die 31.000 Schrauben verbaut wurden. Für den Bau wurden drei Jahre lang Hochbaukräne benötigt, deren Miete 5.000,- Euro in der Woche betrug. Die Gesamtkosten für die Restaurierung und den Bau der Behelfsbrücke beliefen sich auf 36 Millionen Euro. Es war eine sehr spannende und einmalige Führung. Trotz des kalten Wetters hatten wir einen schönen Nachmittag. **von Lena**

*Wir wünschen Euch allen eine schöne gemeinsame Bergzeit und bleibt gesund!*

*Die Jugendgruppe die Mammuts und Stefan & Melanie Guggenmos*

## Dezember 2020.

Aufgrund der Pandemie konnten wir uns Ende des Jahres 2020 nicht treffen. Die Kinder hatten aber eine wunderbare Idee stattdessen: eine Plätzchen-Challenge.

Reihum ging die Plätzchen-Challenge von einem Kind zum nächsten. Der jeweils Nominierte hat Plätzchen gebacken und uns davon ein Foto geschickt. Anschließend wurde das nächste Kind nominiert und hat vom Vorgänger eine leckere Kostprobe von den Plätzchen vor die Haustüre gestellt bekommen.

## 14. Mai 2021

Erste online-Gruppenstunde. Vorstellung des Actionbound „Fuchs & Hase“.

Vielen Dank an die Organisatoren Susi Fabel und Melanie Guggenmos

## Mai 2021

Der Actionbound Teil I (Schnitzeljagd) „Fuchs & Hase“ ist freigeschaltet. Die Kinder können zusammen mit ihren Eltern auf Erkundungstour im Bschorrwald gehen. Wer findet den richtigen Weg und kann alle Aufgaben lösen?



## Juni 2021

Wir können uns wieder in echt treffen. Alle Kinder die noch nicht auf eigene Faust den Actionbound erkundet haben oder nochmal gehen mögen treffen sich in Hohenpeißenberg. Gemeinsam schlagen wir uns durchs Walddickicht. Suchen und vermessen Höhlen im Wald, suchen den Weg, lauschen den Geräuschen des Waldes und versuchen die Aufgaben zu lösen.

Nach dem Actionbound sind wir bei Melanie im Garten eingeladen. Der Alpenverein spendiert allen Kindern die bei der Bergmesse an der Knappschaftskapelle mitgewirkt und Fürbitten vorgelesen haben eine Pizza. Bei Lagerfeuer, Pizza und Poolgaudi lassen wir den Abend ausklingen.

## 23. Juli 2021

Abschlussgrillen an der Ammer. Bei bestem Wetter treffen wir uns an der Ammer. Wir spielen, gehen sogar noch ins Wasser und grillen. Anschließend schnitzen wir noch unsere gesammelten Stöcke für unser Stockbrot. Hmmm, lecker.

## 06. bis 08. August 2021 auf der Hörnlehütte

Zusammen mit den Mammuts I verbringen wir das Wochenende auf der Hörnlehütte.

Wir sammeln Pilze, spielen, kochen und haben Gaudi. Bericht auf Seite 24

## 24. September 2021

Nach den Sommerferien starten wir das neue Programm mit Klettern in der Peißenberger Kletterhalle. Es ist schön, nach so langer Zeit wieder in die Halle zu dürfen.

Bericht auf Seite 25

## 22. Oktober 2021

Mammuts I+II besichtigen die Echelsbacher Brücke und bekommen eine Führung.

Bericht auf Seite 25

Christine Erhard

Mo., Di., Fr., Sa. ab 17 Uhr, So. und feiertags ab 11 Uhr  
Mittwoch und Donnerstag Ruhetag  
Florian Palmberger

Ihr persönliches Möbelhaus in Peißenberg!

Kranebitterstraße 2  
82380 Peißenberg  
Telefon 08803/61594-0  
www.moebel-palmberger.de

Lena-Christ-Str. 7a  
Peißenberg  
08803 49 86 13

**Durchblick!**  
Bei allen Versicherungs- und Finanzfragen

Generalagentur  
**Petra Wittmann**  
Schongauer Str. 32  
82380 Peißenberg  
Tel 08803 6325590  
petra.wittmann@ergo.de

**ERGO**

Für dieses Jahr hatten wir wieder große Pläne, die leider in vielen Fällen nicht umsetzbar waren. Unser Winterwochenende auf dem Hörnle fiel dem Lockdown zum Opfer. Für die geplante Tour von „Hütte zu Hütte mit Kindern“ bekamen wir nach den monatelangen Schließungen keinen Platz mehr. Trotzdem gibt es auch für das DAV-Jahr 2020/21 etwas von den Aktivitäten der Familiengruppe zu berichten.

### Von Zeltplatz zu Zeltplatz an der Altmühl

Zweimal verschoben haben wir uns nach den Pfingstferien gemeinsam mit sieben Familien aufgemacht, um die Altmühl hinab zu paddeln. Unser erstes Ziel am Freitag nach der Schule war hier Treuchtlingen.



Dort bauten wir unsere Zelte auf und entfachten ein Lagerfeuer, um unsere mitgebrachten Würstl und Steaks für das Abendessen zu grillen. Das Wetter war uns wohlgesonnen, so dass die Kinder und Jugendlichen die Zeit bis zu den letzten Sonnenstrahlen mit Spielen verbrachten und die Erwachsenen im Gras liegend oder am Feuer sitzend für intensive Gespräche nutzten.

Am Samstag nach dem Frühstück kümmerte sich eine kleine Gruppe um den Empfang der geliehenen Kanus, während der Rest das Nachtlager abbaute. Alles Wichtige, wie Zelte

und Essen wurde in den Booten verstaut. So starteten wir bei leichter Bewölkung Richtung Sollnhofen, unserem Tagesziel. Mittags erreichten wir Pappenheim, wo wir die Burg mit dem berühmt-gruseligen Foltermuseum besuchten. In Sollnhofen am Zeltplatz Aktivmühle angekommen baute ein Teil der Gruppe die Zelte auf, die Fahrerinnen und Fahrer holten per Zug die Autos nach. Abendessen gab es an diesem Tag im schönen Biergarten am Zeltplatz. Während wir am ersten Abend fast alleine die Wiese nutzen konnten, standen am Samstag die Zelte dicht an dicht unter den alten Bäumen der Halbinsel. Die Mädchen und Jungen verbrachten den Abend im größten Zelt, um gemeinsam „Werwolf“ zu spielen. Wir Erwachsenen genossen den gemütlichen Ausklang auf der Bootstreppe sitzend an der Altmühl.

Am Sonntag hieß es wieder Lager abbauen. Dieses Mal verstauten wir unser Gepäck gleich in den Fahrzeugen. Unser Tagesziel Dollnstein wollten wir gegen Mittag erreichen. Die Altmühl zählt zu den langsamsten Flüssen Bayerns und ist so für Familien gut geeignet. Doch auch an diesem Gewässer können ein paar Schwierigkeiten auftreten. Die Wehre können entweder umtragen, oder per Bootsruksche gemeistert werden. Die erste Bootsruksche zu befahren macht so viel Spaß, dass der Schlauch-Canadier der Familie Guggenmos immer wieder aus dem Wasser genommen wurde, um oberhalb der Bootsruksche wieder eingesetzt zu werden und die wilde Fahrt zu wiederholen.



In Dollnstein angekommen, zogen wir die Boote an Land, wo diese vom Verleiher abgeholt wurden. Mit dem Zug ging es zurück nach Sollnhofen, wo wir uns noch zu einem abschließenden Mittagessen einfanden.

Auf den verregneten Sommer folgte ein sonniger Herbst, den wir für eine Tour auf die Falkenhütte nutzten. Zwei Familien machten sich auf den Weg von der Eng aus. Wie erwartet waren wir an diesem wunderschönen Tag nicht alleine unterwegs. Zahlreiche Wanderer zog es zur wiedereröffneten Hütte. Am Startpunkt kroch uns noch die morgendliche Kälte in die Knochen. Die über den Berggipfeln aufgehende Sonne erwärmte uns schnell auf dem Weg zwischen den alten knorrigen Bäumen. Ich war noch nie in Amerika. Doch Justina meinte, dass es hier so aussieht wie im Yosemite Nationalpark. Schon auf dem Hinaufweg macht sich ein Problem bemerkbar. Veronikas Schuhsohle löste sich, so dass wir mit Klebeband auf der Hütte für die notwendigen Reparaturen sorgten. Nach dem guten Mittagessen auf der Falkenhütte machten wir uns auf den Rückweg und hatten somit einen wundervollen Herbstabschluss.



**Gute Geschäfte  
entstehen durch  
gute Beziehungen!**

**REICHHART**  
Marketing • Vertrieb • Event

[www.reichhart.online](http://www.reichhart.online)

**PeissenBUCH**

Lesen ist wie Reisen!

Buchhandlung PeissenBuch  
Hauptstraße 73a  
82380 Peißenberg  
Mo.-Fr.: 09:00-12:30 und 14:30-18:00  
Sa.: 09:00-13:00  
[www.peissenbuch.de](http://www.peissenbuch.de)

## Ausbildung

### Wissen und Können mit Freude vermitteln – Ausbildung im DAV –

Da wir unser Kurs- und Tourenangebot auch weiterhin interessant und vielseitig gestalten möchten, haben wir immer wieder Bedarf an neuen Fachübungsleitern, die Spaß daran haben, eine begeisterte Teilnehmergruppe in die Berge oder auf einer Mountainbike-Tour zu führen.

Dafür bietet das umfangreiche Ausbildungsprogramm des DAV viele Möglichkeiten.



### Bergsport Winter

**Skibergsteigen / Skihochtour**

- ▶ Führen von Gruppen auf Ski- und Snowboardtouren mit / ohne Gletscherbegehung
- ▶ Ausbildung im o.g. Gelände

**Schneeschuhbergsteigen**

**Eisfallklettern**

**Freeride Guide**

### Bergsport Sommer

**Wanderleiter/Bergwandern**

- ▶ Führen von Gruppen auf mittel-schweren/schwierigen Wegen, auch mit Seilsicherung
- ▶ Ausbildung im Bergwandern

**Bergsteigen**

- ▶ Führen auf Bergtouren, leichten Gletschern, leichten Klettersteigen

**Familiengruppenleiter**

**Trainer Klettersteig**

**Hochtouren/Alpinklettern/Leistungsbergsteigen**

**Ausbildung Mountainbike**

- ▶ MTB Guide
- ▶ MTB Fahrtechnik

### Klettersport

**Sportklettern**

- ▶ Breitensport
- ▶ Leistungssport

**Trainer Bouldern**

**Ausbildung Routenbau**

**Klettern für Menschen mit Behinderung**

**Trad-Climbing**

## Erfahrung und persönliches Können

Führen und Ausbilden im Bergsport sind sehr verantwortungsvolle Aufgaben. Deshalb muss jede\*r, der oder die beim DAV eine Ausbildung absolvieren möchte, ein hohes persönliches Können mitbringen. Insbesondere im alpinen Umfeld ist es wichtig, dass Trainer\*innen einen bis zwei Schwierigkeitsgrade mehr beherrschen als die Schwierigkeiten des Geländes, in dem die geleitete Gruppe unterwegs ist. Im alpinen Bereich ist neben dem persönlichen Können eine langjährige und umfangreiche Erfahrung nötig.

Wenn Ihr also viel Erfahrung in einer dieser Bergsportarten mitbringt und Interesse daran habt, an unserem Tourenprogramm mitzuwirken, dann meldet Euch bitte bei mir. Gemeinsam können wir bestimmt die geeignete Ausbildung finden.

Stefan Guggenmos, Ausbildungsreferent

## Wanderleiterkurs Juni 2021 von Matthias Reichhart



Seit 2018 bin ich nun Familiengruppenleiter für die DAV Sektion Peißenberg. Ich bin dankbar dafür, dass ich diese Aufgabe vor ein paar Jahren übernehmen durfte. In den letzten Jahren hatten wir gemeinsam viele tolle Erlebnisse. Da meine und auch die Kinder der Gruppe nun langsam ihre eigenen Wege gehen, nähert sich diese Zeit dem Ende. Um weiter für den Alpenverein mit den verbleibenden Erwachsenen in den Bergen unterwegs sein zu können, habe ich im Juni 2021 den Kurs zum Wanderleiter besucht. Dort wurde ich gemeinsam mit 12 anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Orientierung, Planung, Wetterkunde und Notfallmanagement geschult. Besonders

beeindruckend waren die Schulungen in Pflanzenkunde. Wie bei jedem DAV-Kurs habe ich wieder viel Wissen vermittelt bekommen, tolle Menschen kennen gelernt und mit diesen eine besondere Woche verbracht. Ich hoffe, dass ich für 2022 noch einen Platz im Kurs Trainer Bergwandern C bekomme um mein Wissen zu vertiefen.

## Jugendleiterkurs von Alexander Seitz-Gutmann

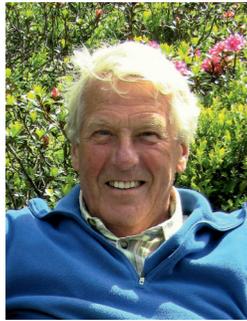


Nachdem ich seit rund 1 1/2 Jahren die ‚Murmlis‘ als Jugendbetreuer unterstütze, konnte ich im November 2021 nun endlich meine Jugendleiterausbildung in der Jubi Bad Hindelang machen. Zuvor hatte ich wegen Corona auch einige Tage erste Erfahrungen in einem online JL-Kurs sammeln können. Der Unterschied dazu ist aber schon gewaltig.

Meine Woche JL-Ausbildung in der Jubi war einfach ‚sausee‘: super Truppe, spitzen Teamer. Ein toller Mix aus Theorie und Praxis, von verschiedenen inhaltlichen Grundlagen für die Jugendleitung über Betreuen einer Gruppe in der Kletterhalle bis zur Gruppenleitung von Bergtouren in den Allgäuer Alpen. Wir durften die Woche selber Vieles aktiv mitgestalten, Spiel und Spaß kamen nie zu kurz.

Ich fühle mich jetzt bestens gewappnet und freue mich auf meine Zeit als Jugendleiter für die Sektion. Als JL bei den Murmlis wollen wir mit den Kindern draußen die nähere Umgebung entdecken und erleben, in der Kletterhalle sein, auf einer Hütte übernachten, Spiele machen und einfach Spaß haben. In der schwierigen Corona-Zeit ist es einfach schön zu sehen, wie auch diese Gruppe jetzt immer mehr zusammengewachsen ist.

## Senioren



Seit ich 2004 von Traudl Zaglauer und Franz Auer die Seniorengruppe übernommen habe, führten wir bisher 197 Wanderungen durch. Unterwegs waren wir vom Allgäu bis zum Tegernsee und vom Vierseenland bis Innsbruck. In Erinnerung bleiben viele schöne Touren mit harmonischem Zusammensein und vielen netten Wanderern.

### Für Viele waren das die Höhepunkte:

Der Zirbenweg bei Innsbruck, vom Glungezer zum Patscherkofel, 27 Teilnehmer

Die Bergwanderung auf die Krinnenspitze im Tannheimer Tal (2020 m) über den Gamsbocksteig mit insgesamt 37 Teilnehmer

Zur Kappleralm durch die Höllschlucht mit 41 Teilnehmern.

Die Höhenwanderung von der Lechaschaualm zur Gehrenalpe mit 20 Teilnehmern

Die Wanderung von Buching durch den leuchtenden Herbstwald zur Kenzenhütte mit 30 Teilnehmern

Sowie viele Touren durch unser schönes Voralpenland. Unterwegs waren wir mit meist gut 20-25 Teilnehmern. Unvergessen bleiben uns unsere Wintertouren, wo wir durch kniehohen Schnee stapften oder mit Grödeln auf vereisten Hüttenwegen unterwegs waren.

In unserer Gruppe, die das Lebensalter von 60 bis Mitte 80 Jahre umfasst, kam es doch hin und wieder zu Kreislaufproblemen sowie leichteren Verletzungen. Gott sei gedankt, dass es dann doch wieder gut ausging.

Bedanken möchte ich mich bei meinen Vertretern Angelika und Otto May, Annerose Bindl und Manfred Schülke.

Ebenso Dank gebührt den vielen PKW-Fahrern der Fahrgeinschaften die uns sicher und unfallfrei gefahren haben.

Bei der nächsten Wahl werde ich meine Leitung abgeben mit dem Wissen, dass bereits ein Nachfolger die Seniorengruppe übernimmt.

Nun die Aktivitäten von 2021:

Nachdem wir durch Corona wieder ausgebremst wurden konnten wir erst im Juni wieder beginnen.

09. 06. 2021	Rundweg von Benediktbeuern durchs Moos bis zur Loisach, 23 TN
04. 07. 2021	Von Rottenbuch bis zum Mühlegg, 13 TN
11. 08. 2021	Wanderung vom Eckbauer über Hinter- und Vordergraseck zur Partnachalm, 25 TN
01.09.2021	Wanderung von Bernbeuern über die Feuersteinschlucht zum Auerberg, 27 TN
06.10.2021	Von der Ika Höhe zum Deixfurter See und durch die Waldschmiedschlucht nach Tutzing, 14 TN
03.11.2021	Wanderung von Hohenfurch über den Lechhöhenweg nach Kinsau, 32 TN

Euer Hans Fischer  
Tel. 08803/5226



## Bergsteigerchor

Nachdem uns leider die Corona Pandemie gezwungen hat unsere Chorproben komplett abzusagen und auch keinerlei Auftritte erlaubt werden wird es diesmal ein kurzer Bericht.

Nach der Impfung aller Sänger konnten wir wieder unsere Chorproben aufnehmen. Gerade noch rechtzeitig vor der Bergmesse.

Ein Dank gebührt unserer unermüdlichen Dirigentin Annerose Bindl.

### Unsere Auftritte, reduziert auf wenige Veranstaltungen

27. Juni Bergmesse an der Knappenkapelle auf der Bergehalde

16. Juli Grillfest bei unserem Sänger Karl Buchner

Euer Hans Fischer  
Tel. 08803/5226

## Silberdisteln

Nach der langen Corona-Lockdownzeit freuten sich die Bergfreunde sehr, endlich wieder gemeinsam auf Tour gehen zu können.

Zu acht wanderten wir im Juni auf versteckten Pfaden auf den Rabenkopf. Der Pfad war so gut versteckt, dass wir den eigentlich vorgesehenen Weg verfehlten. Gleichwohl entdeckten wir einen anderen Steig, der uns über das Feuereck zum Rabenkopf führte. Beim Abstieg gab es eine Einkehrpause auf der Terrasse der Staffelalm. Anschließend traten wir den Rückweg nach Kochel an.

Zum Abschluss luden uns die sommerlichen Temperaturen zu einer Abkühlung im Kochelsee ein.

Im Juli stand eine Bergtour auf die Krinnenspitze an. Zu siebt – nur weibliche Teilnehmerinnen – stiegen wir über die Krinnenalpe und den Gamsbocksteig zum Gipfel. Bei herrlichem Wetter hatten wir den Gipfel eine ganze Zeitlang nur für uns, was auf der Krinnenspitze selten vorkommt. Zurück wanderten wir über den Alpenrosensteig zur Krinnenalpe, wo wir unseren Durst löschen konnten. Danach stiegen wir den steilen Anstiegsweg wieder hinab ins Tal. Eine traumhafte Tour auf einen wunderbaren Aussichtsberg, beim Abstieg immer die schönen Tannheimer Berge im Blick.

Der Säuling wurde als Tourenziel gewünscht, welchen wir im August von Pflach aus bestiegen. Der Aufstieg erfolgte bei noch angenehmen Temperaturen durch den schönen Bergwald bis zum Säulinghaus, anschließend über ein drahtseilgesichertes Stück bis zur Gemswiese und danach noch der kurze Anstieg zum Gipfel. Beim Abstieg auf demselben Weg, mit einem Stopp am Säulinghaus, wurde es schon recht warm. Deshalb gab es bei der Heimfahrt noch einen Badestopp am Illasbergsee.

Vom Säuling aus war der Blick zum Thaneller so verlockend, dass wir ihn uns für unsere Septembertour vorgenommen haben. Und das Wetter spielte mit, so dass wir zu neunt über den Werner-Riezler-Steig ohne Schwierigkeiten aufsteigen

konnten. Nach der Gipfelrast stiegen sieben Bergfreunde auf dem Normalweg nach Berwang ab, zwei „Mutige“ gingen das steile Kar wieder runter. Das war sehr praktisch für uns, da so der AV-Bus zu uns nach Berwang kam und wir nicht den langen Rückweg zum Ausgangspunkt bewältigen mussten. Wir genossen in der Zwischenzeit Kaffee und Kuchen im Garten eines Cafés in Berwang.

Trotz nicht so guter Wettervorhersage trafen sich 12 Silberdisteln, um im Oktober den Kramer zu besteigen. Wir stiegen auf einem nicht markierten Pfad auf, den Fritz bei seiner letzten Führungstour für den AVP gegangen war, teilweise weglos und steil. Nach ca. 3 1/2 Std. hatten wir das Gipfelkreuz des Kramers erreicht. Für kurze Zeit zeigte sich sogar die Sonne, so dass wir eine schöne Gipfelrast einlegen konnten. Der Abstieg zur Stepbergalm erfolgte bei aufkommendem Nebel, aber nach der obligatorischen Einkehrpause kam beim Abstieg nach Garmisch sogar wieder etwas die Sonne hervor.

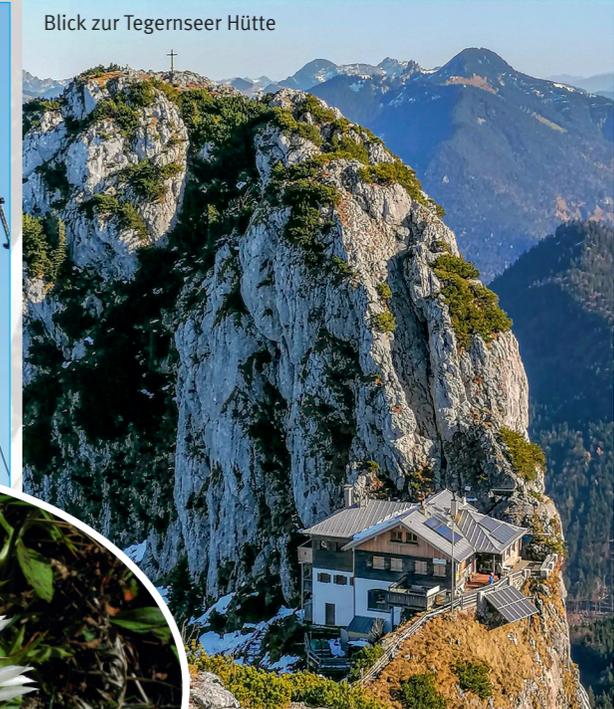
Die Novembertour der Silberdisteln führte zum Roßstein im Mangfallgebirge. Nach der Anfahrt im Nebel scheinete schon am Parkplatz die Sonne und wir stiegen über die Sonnbergalm Nieder- und Hochleger auf. Je höher wir kamen umso wärmer wurde es. Nach dem Hochleger ging es für 7 Teilnehmer plus Lumi über den Klettersteig zum Gipfel des Roßsteins. Nach der Gipfelrast stiegen sie über den Westgrat ab, da der Normalweg total im Schatten lag und teilweise sehr vereist war. Als wir alle wieder zusammen waren, ging es über die Röhrelmoosalm und später entlang des Schliffbachs und der Weißbach wieder zurück zum Parkplatz. Es freut mich, dass immer so viele Silberdisteln das Angebot zu einer gemeinsamen Tour annehmen.

Nicht zuletzt möchte ich mich, auch im Namen aller Touren-Teilnehmer, bei der Sektion und Vorstandschaft bedanken, dass wir für unsere Unternehmungen den AV-Bus benutzen dürfen.

Juliane Lenz



Auf der Krinnenspitze



Blick zur Tegernseer Hütte



Auf dem Weg zum Thaneller



Blick von der Krinnenspitze auf das Lafatscherhorn

## Wanderungen und Bergtouren

Sven Maertz

### Überschreitung Gartnerwand 18. September 2021

Zu viert starteten wir bei traumhaftem Wetter zur Überschreitung der Gartnerwand, 2.377 m, dem östlichsten Vorposten der Lechtaler Alpen. Zunächst stiegen wir vom Parkplatz in Untergarten an der Gartner Alpe vorbei zum Sommerbergjöchle, 2.001 m zwischen Bleispitze und Gartnerwand. Entlang des steiler werdenden Nordgrats sind neue Drahtseile zu einem gut gesicherten leichten Klettersteig eingerichtet. Einsam führte uns der Steig mit sehr schönen aussichtsreichen Passagen weiter bis zum Gipfel. Von hier führte uns ein abschnittsweise mit Drahtseilen gesicherter Weg in Kammnähe nach Osten. Dabei hatten wir stets das Wettersteinmassiv mit der Zugspitze im Blick. Ab dem Grubigstein, 2.233 m führte der Abstieg nur kurz am Rand des Skigebiets zur Wolfratshäuser Hütte, 1.751m. Nach einer gemütlichen Einkehr stiegen wir wieder zur Gartner Alpe ab und folgten dem Tal zurück zum Parkplatz.



Stefan Dittrich

### Großer Solstein 4. Juli 2021



Zu dritt starteten wir zur ersten offiziellen Tagestour des Jahres. Mit dem AV-Bus fahren wir zum Bahnhof Hochzirl, der als Ausgangspunkt für den Großen Solstein dient. Bei unserer ersten Trinkpause konnten wir ein Reh mit seinem Kitz beobachten. Als wir die Waldgrenze erreichten konnten wir einen ersten Blick auf das Solsteinhaus werfen. Der Gipfel hüllte sich zu dem Zeitpunkt noch in Wolken. Vom Solsteinhaus ging es dann über den Ostrücken zum Gipfel, wo wir uns eine ausgiebige Rast verdient hatten. Da das Wetter wider erwarten gut aushielt konnten wir den Abstieg, wie geplant nach Westen durch das Wörgltal vornehmen. Dabei konnten wir drei junge Steinböcke beobachten, denen sehr wohl bewusst war, dass sie uns in diesem Gelände haushoch überlegen waren. An der Neuen Magdeburger Hütte kehrten wir



noch kurz ein. Beim Abstieg zum Ausgangspunkt holte uns dann der Regen ein, der für den Nachmittag angesagt war. Und so kamen für die letzte Stunde noch unsere Regenschirme zum Einsatz, damit wir sie nicht umsonst mitgeschleppt haben.

### Lamsenspitze 3. Oktober 2021

Zu sechst ging es bei strahlendem Sonnenschein von der Gramaialm los Richtung Lamsenjochhütte. Im Schatten und im Wind war es ziemlich frisch, aber in der Sonne konnte man es sehr gut aushalten. Im Aufstieg ließen wir die Hütte links liegen und stiegen gleich auf dem Normalweg weiter auf. Der Gipfelaufschwung ist inzwischen durch ein Drahtseil als einfacher Klettersteig versichert, hat aber auch seine ausgesetzten Stellen. Am Gipfel hielten wir es aufgrund des heftigen Windes nicht lange aus. Beim Abstieg wichen wir wegen des großen Gegenverkehrs in die Rinne aus, die früher als Aufstiegsweg diente - die Gefahr durch eine unvor-



sichtige Bewegung des Gegenverkehrs aus dem Gleichgewicht gebracht zu werden war einfach geringer. Nachdem wir diese Passage erfolgreich absolviert hatten gönnten wir uns erst mal eine Brotzeitpause an einer etwas windstilleren Ecke. Beim weiteren Abstieg kehrten wir noch in der Lamsenjochhütte ein und ergatterten dabei noch einen der begehrten Tische in der Sonne. Gut gestärkt machten wir uns auf den letzten Teil des Abstiegs.

### Schildenstein - Platteneck 17. Oktober 2021

Zu viert starteten wir unsere Tour am Wanderparkplatz „Siebenhütten“ nahe Wildbad Kreuth. Unser Weg führte uns im Aufstieg durch die Wolfsschlucht, die auch drahtseilversicherte Passagen enthält. Wir stellten allerdings fest, dass der Weg nach größeren Regenfällen sicher nicht geeignet ist, da er im unteren Teil in großen Teilen direkt im Bachbett verläuft. Der Weg liegt in der Früh noch im Schatten und so brauchten wir bei den herrschenden Temperaturen sogar Handschuhe. Ab ca. 1350 m trafen wir auf die ersten Schneereste der Niederschläge der vorangegangenen Tage. Der Weg war allerdings weitgehend schneefrei. Am Gipfel des Schildensteins genossen wir die Brotzeit, sowie die tolle Aussicht bei strahlendem Sonnenschein. Für den Abstieg wählten wir nicht den direkten Weg zur Königsalm, sondern wir begaben uns auf Pfade und Wegspuren, die in den neuen Karten nicht mehr eingezeichnet sind zum Platteneck. Da hier nordseitig eine zwar dünne aber fast durchgehende Schneedecke war, konnten wir uns weitgehend an schon vorhandenen Spuren im Schnee orientieren. Nur an ein paar Stellen mussten wir das GPS zu Rate ziehen. Dadurch vermieden wir allerdings bis zur Königsalm weitgehend die größeren Mengen an Wanderern, die an diesem schönen Tag unterwegs waren. Erst auf dem letzten Teil des Abstiegs ab der Königsalm stießen wir auf größeren Gegenverkehr.



*Franziska Rosenbaum*

## Vorderunnützig 17. August 2021

Gar keine unnütze Tour haben wir zu siebt auf den Vorderunnützig gemacht.



Im Vertrauen auf die Meteoblue-Wettervorhersage führen wir, teils bei starkem Regen, trotzdem zuversichtlich nach Achensee und starteten beim Fischerwirt unsere Tour. Bis zur Köglalm mussten wir uns mit dem Wetter und unseren Regenjacken arrangieren. Ab hier ging es dann trocken weiter und die Aussicht auf den Achensee und die umliegenden Berge wurde immer schöner. Beeindruckend war der fast komplett mit Frauenmantelkissen überzogene Gipfelhang. Zurück auf der Köglalm wurden wir wieder von vier lebhaften Gänsen begrüßt und von neugierigen Ziegen beim Brotzeitmachen umringt. Nach einem schönen weiteren Abstieg durch lichten Wald gab's beim Fischerwirt noch einen netten Abschluss-Einkehrschwung.

## Kompar 17. September 2021

Diesmal konnten wir unsere Tour bei stabiler Wetterlage starten. Los ging's bei den Hagelhütten. Schon beim Aufstieg hat uns fünf der Blick auf den Großen Ahornboden fasziniert und mit zunehmender Höhe konnte sich die felsige Karwendelprominenz immer besser in Szene setzen. Über die Hasentalalmen wanderten wir zum Satteljoch und dann weiter zum Gipfel hoch, wobei die letzte Viertelstunde an einer steilen Geländekante rauf, uns noch ein wenig mehr ins Schwitzen brachte. Die Belohnung war ein Gipfelkreuz besonderer Art: klein, bescheiden aus zwei Ästen gebaut, aber an einer besonders markanten Stelle des Kompargipfels aufgestellt.



Über das Kuhjoch/Satteljoch erreichten wir dann die Plumsjochhütte und nach einer Rast, die hier fast Pflicht ist, ging's auf einem schönen Weg unterhalb der Forststraße zurück zu den Hagelhütten.

## Hirschberg 05. Oktober 2021



Der sonst vielbegangene Hirschberg hat sich an diesem feucht-nebligen Dienstag fast ganz für uns sechs Zwoahaxade freigehalten. Bei leichtem Nieselregen war der Aufstieg über die Piste keine allzu schweißtreibende Angelegenheit. Zur Rauheckalm weiter wählten wir den Weg an der linken Hangseite des Gschendgrabens, um die Forststraßenpassage möglichst kurz zu halten. Ab der Alm verließen wir dann die Nebelsuppe und konnten, am Gipfel von der Sonne gewärmt, das faszinierend schöne Wolkenmeer um uns herum bewundern. Der Abstieg über den Kratzer war natürlich kein Problem und die Rodelbahn ließ sich auch wieder durch zwei nette Abkürzer auf die Hälfte reduzieren. Zum Abschluss sind wir sechs Zwoahaxade im Tegernseer Brauhaus eingekehrt, haben es uns schmecken lassen und uns an der Bräustüberl-Zeitung erfreut.

*Angelika Sulzer*

## Über traumhafte Blumenwiesen und Schneefelder auf dem Prättigauer Höhenweg 24. - 28. Juni 2021

Nach langer Zeit der Tourenabsagen wegen Corona freuten sich umso mehr 8 flotte Wanderer samt Tourenführung auf die erste mehrtägige Sektionstour 2021 des AV Peißenberg ins Prättigau.

Los ging es in Malans (568 m) mit der Älplibahn 1200 Höhenmeter hinauf. Zunächst war der Himmel wolkenverhangen. Über liebliche Alpwiesen schweifte unser Blick und wir konnten uns an der Blütenpracht kaum satt sehen. Über Vorderalp und Alp Bad (1954 m) gelangten wir zu einem Felstunnel und weiter zur Alp Ijes. An einer Südflanke entlang, sogenannte Sanalade, konnten wir bereits die Schesaplana Hütte (1908m) erkennen, unser heutiges Tagesziel. Von den sehr netten Wirtsleuten wurden wir freundlich empfangen und fürsorglich bewirtet.

**Am 2. Tag**, nach einer erholsamen Nacht und sehr gutem Frühstück, starteten wir die Besteigung des Schesaplana





Schesaplana, Blick vom Gipfel nach Südosten

Gipfels, der höchsten Erhebung im Prättigau (knapp 3000 m hoch). Das Wetter war wie gemacht für diesen Tag: klarer Himmel, warm und herrlicher Sonnenschein. Bereits nach 1 Stunde Anstieg kam die erste Schwierigkeit: das Queren einer steilen, ausgesetzten und hart gefrorenen Schneerinne! Dank der kompetenten Führung von Angelika und der Kraft der Eispickel war die Herausforderung bald geschafft. Doch es ging so weiter! Immer wieder steile Schneefelder und trotzdem: Gipfelerfolg. Große Freude bei allen. Der kalte Wind oben am Gipfel allerdings war keine Einladung. Also schneller Abstieg Richtung Gamsfurgga südlich der Totalphütte hoch über dem Lüner See. Im Vergleich zum Aufstieg gab es hier auf der Ostseite noch wesentlich mehr Schneefelder! Von dort zurück zur Hütte, der Abendsonne entgegen! Es war ein sehr erfolgreicher und erfreulicher Gipfeltag bei Bilderbuchwetter für alle Teilnehmer.

**Am 3. Tag,** nach einer weiteren Übernachtung auf der

Schesaplana, wanderten wir über Blumenwiesen auf und ab, einer Sonnenterrasse entlang, ein landschaftlicher Traum, und wieder gutes Wetter! Über das Cavelljoch (2239 m, Grenze Schweiz-Österreich), nochmal ein Blick auf den Lüner See. Weiter ging es unterhalb der Kirchlispitzen und den Drusentürmen bis an den Fuß der Sulzfluh zur Carschina Hütte (2221 m).

**Am 4. Tag** ging es erst mal abwärts: Abstieg nach Partnun. Und es scheint wieder die Sonne!! Unsere Gruppe machte Mittagspause an einem alten Stall und teilte sich dann. Die "müde" Gruppe hat alle Sonnenstrahlen genossen und sich ausgeruht mit Blick auf die bunten satten Blumenwiesen, die anderen sind noch den steilen Weg hochgestiegen zum Antönier Joch (2379 m). Ein sehr lohnenswertes Ziel mit altem Zollhaus und Grenzunterstand oben am Kamm und dem Blick hinüber nach Österreich. Dann ging es zurück und weiter nach Dörfji (einer alten Walsersiedlung mit wunderschönen Häusern) zur Pension Edelweiß (1747 m) am Gafierbach. Wir passierten den markanten Schlangenstein, nach einer alten Sage soll der hl. Antonius alle Schlangen dieses Tales verbannt haben. Ruhe und Stille, das konnten wir genießen in unserem sehr fürsorglich geführten Quartier.

**Am 5. und letzten Tag** unserer Tour hatte der hl. Petrus dann zunächst kein Einsehen mehr mit uns, es hatte die ganze Nacht schon geregnet, und es war deutlich kühler geworden. Trotz allem starteten wir sehr früh am Morgen, und stiegen durch Regen, Nebel und viele Wolken zum Rätchenjoch auf. Einige ausgedehnte Schneefelder waren wieder zu queren, und siehe da, am Joch oben riss die Wolkendecke auf, und wir hatten ihn wieder, den Sonnenschein. Dann kam nur noch der Abstieg auf etwas vermatschten Wegen (durch den Regen der vergangenen Nacht) zur Bergstation der Madrisa Bahn. Schnell waren wir im Tal angekommen, in Klosters, und die Zivilisation hatte uns wieder. Nach der Bahnfahrt zurück nach Malans ging es nach Hause!

Eine Höhenwanderung ging zu Ende, die Dank fachkundiger Führung von Angelika ein eindrucksvolles Erlebnis war.

verfasst von Franziska Hingst

## Der Sentiero Roma - auf Granitwegen unter der lombardischen Sonne, 18. - 23. Juli 2021

Am 18.7., frühmorgens haben wir uns auf den Weg gemacht (4 Damen plus Angelika und Martina, nicht zu vergessen: Hundedame Lumi) nach Novate Mezzola, einem kleinen Ort, zwischen Chiavenna und Comer See, auf einer Meereshöhe von 212 m. Die Anfahrt war verregnet, doch in der Lombardei hat uns die Sonne erwartet.

Die erste große Hürde war die Parkuhr am Parkplatz. Trotz Geduld und Mühen sind alle Versuche kläglich gescheitert, um an ein Parkticket zu kommen. Die Autonummer wurde nicht akzeptiert, die Kreditkarte nicht, und Münzen in einer Menge von 60 Euro (30 Euro pro Woche pro Auto!) hatten wir natürlich auch nicht. Wie vom Himmel geschickt hat eine sehr nette Italienerin unser Problem erkannt und uns hilfsbereit zu einem kostenlosen Parkplatz im Ort gelotst und die beiden Autofahrerinnen zum Startpunkt zurückgebracht. Also, dann konnte die Tour losgehen. Der Aufstieg ins Val Codera war eine sehr schweißtreibende Angelegenheit. Das Wasser tropfte uns nur so von der Stirn! Eben südliche Sonne! Die vielen Steinstufen wollten einfach nicht enden! In Codera (825 m), nur ein paar Häuser, war dann erst mal eine wohlverdiente Rast. Das Dorf hat eine interessante Lage: weltabgeschieden kleben die Häuser auf den Felsen, und mit dem Auto ist es nicht zu erreichen. Es gibt nur den Fußweg! Etwas erholt konnten wir dann zum Rifugio Brasca (1304 m) weitergehen. Die Hütte liegt wunderschön auf einer großen Wiese. Am Abend konnten wir Risotto und Buchweizenpolenta genießen.

Am 2. Tag hatten wir einen sehr steilen Aufstieg zu bewältigen bei Sonne pur, das heißt: schwitzen! Bis zum Passo Barbacan, waren wir dann schon auf 2550 m angekommen. Das Schneefeld, das vorher zu queren war, konnten wir dank unserer Grödeln problemlos begehen. Unter einem Saum von Granitspitzen, im Schatten von Piz Badile (3308 m) und Piz Cengalo (3369 m) erwartete uns das Rifugio Gianetti (2534 m). Der Rundblick war einfach ein Genuss!



Vor dem Passo Qualido



Unterm Passo Barbacan



Aufbruch von der Allievi-Hütte



Granit "wege"

Passo Camerozz



Am 3. Tag sind wir gestärkt nach dem Frühstück aufgebrochen, um gleich 3 Pässe zu überwinden. Wieder ein sonniges Wetter, kaum Wind, nur ein paar Schönwetterwolken. Die Tour wurde heute schon anspruchsvoller, mussten wir uns doch über drahtseilgesicherte Felsstufen und Granitplatten zum Passo Camerozzo (2765m) hochhangeln, und auch Hund Lumi musste dies alles bewältigen. Nach dem Pass der Abstieg, fast eine ganze Stunde an der Steilwand entlang (kettengesichert), war etwas nervenaufreibend, und wegen eines einsturzgefährdeten Schneefeldes, das uns den Weg verspernte, musste auch noch das Seil aktiviert werden. Der 2. Übergang, der Passo Qualido (2647 m), war kein Problem für uns! Vom 3., dem Passo dell' Averta (2540 m), konnte man das Rifugio Allievi (2395 m) schon sehen. Der Weg dorthin zog sich aber... Die Stärkung beim Abendessen war heute Risotto und Buchweizenpolenta, diese Spezialitäten kannten wir schon vom ersten Tag!

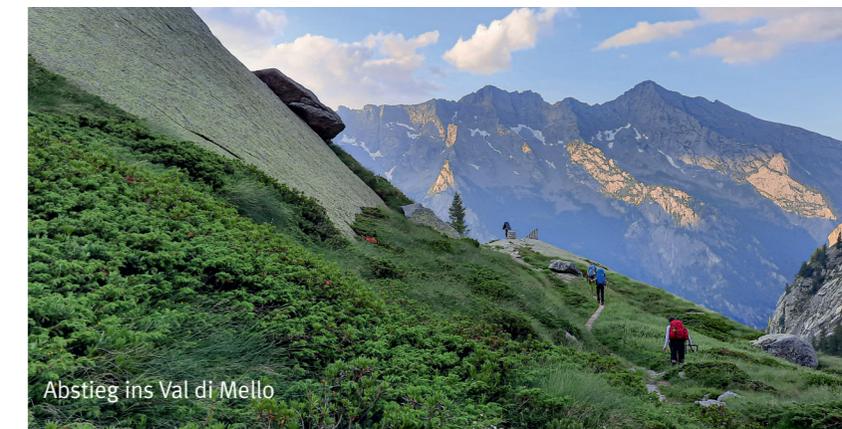
Der vierte Tag hat unsere Planung etwas durcheinander gebracht. Für den späten Nachmittag waren Gewitter angesagt, und die geplante Tour sollte sehr lang sein und ohne Abbruchmöglichkeit. Um kein Risiko einzugehen hat Angelika kurzentschlossen das Programm etwas abgeändert. Wir sind ins Tal abgestiegen. (1300 Höhenmeter nach unten!), erst ins Valle Zocca, dann ging es ins Val di Mello. So haben wir nochmal andere Landschaftseindrücke gewonnen. Im Talgrund vom Val di Mello wurde dann ein Großraumtaxi bestellt, das pünktlich kam, und das uns zum Startpunkt Preda Rossa (Val di Sasso Bisolo) gebracht hat. Von da aus sind wir aufgestiegen zum Rifugio Ponti, und so konnte unsere Route dann wie geplant fortgeführt werden. Nachmittags sind einige von uns noch zur Bocchetta Roma (2890 m) gewandert und konnten so den ursprünglich geplanten letzten Passübergang in Augenschein nehmen. Regen und Gewitter hat es tagsüber nicht gegeben, doch wer kann sowas schon genau vorhersehen! Das Rifugio Ponti liegt am Fuße der Monte Disgrazia (3678 m), und wir konnten wieder ganz herrliche Ausblicke auf die südliche Bergeller Bergwelt genießen. Zum Abendessen gab es wieder Risotto und Buchweizenpolenta, was für uns jetzt nichts Neues mehr war!

Am 5. Tag wollten wir morgens vom Rifugio Ponti aufbrechen über den Passo Corna Rossa ins Valle Airale. Doch heute hat uns das Wetter gebremst. Es hatte die ganze Nacht schon geregnet, in der Ferne Donnergrölen, die schwarzen Wolken lungerten um die Hütte, vom Tal war nichts zu sehen. Also wurde unser Startzeitpunkt auf mittags verschoben. Ca. 11:30 Uhr hat die Wolkendecke aufgerissen, und es war kein Regen mehr da. Da die Tour heute nicht so lang sein sollte, war es problemlos später zu starten. Der Aufstieg ging erst über viel Moränenschutt, dann steil über mehrere große Schneefelder. Wir mussten die Grödeln wieder einsetzen und den Pickel zu Hilfe nehmen. Das Blockgelände vor dem Passo war dann einfach gigantisch, doch sehr heikel zu begehen! Zum Glück war die Regennässe bereits wieder abgetrocknet, sonst wäre das Ganze eine sehr rutschige und gefährliche Angelegenheit gewesen. Am Passo di Corna Rossa (2836 m) konnten wir das Rifugio Desio anschauen, nur von außen, denn es ist einsturzgefährdet und seit mehreren Jahren schon nicht mehr in Betrieb. Ein Erdbeben hat ihm den Garaus gemacht. Der Abstieg dann über einige Schneefelder und wieder Blockgelände führte uns zum Rifugio Bosio (2086 m), das verträumt am Tarragio Bach liegt, von vielen Lärchen umsäumt. Es war wieder sehr warm geworden, der Regen hat uns verschont und keiner ist nass geworden. Sehr freundlich wurden wir aufgenommen in der Hütte, und heute mal Spaghetti mit Tomatensoße, keine Buchweizenpolenta!

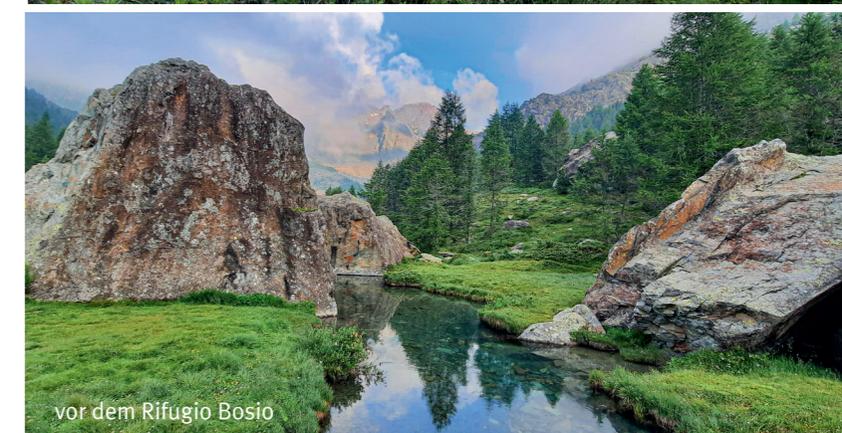
Am 6. und letzten Tag stiegen wir ins Valmalenco ab, vorbei an der Alpe Lago. Es hatte einige Wolkenfelder und etwas Nebel, aber es kam kein Regen, den hatten wir letzte Nacht. Der Wanderweg führte uns zum Endpunkt des Sentiero Roma: zum kleinen Ort Chiesa (960 m) und zur Bushaltestelle. Dank der Recherche von Martina im Vorfeld kam der Bus zur errechneten Zeit, er brachte uns nach Sondrio. Von dort nahmen wir den Zug Richtung Mailand, in Colico wieder den Bus nach Novate Mezzola, unserem Ausgangspunkt (überraschend niedrige Preise für die italienischen Öffis!). Für unsere Gruppe ging ein Traum in Erfüllung, nach dem dritten Teminanlauf hat es jetzt endlich geklappt!!  
verfasst von Franziska Hingst



Passo da corna rossa



Abstieg ins Val di Mello



vor dem Rifugio Bosio

Gipfelblick vom Petzeck: Schobergruppe



Gipfelkreuz Petzeck



Wangenitzsee und Hütte



## Der Wiener Höhenweg - auf hochalpinen Steigen in der Schobergruppe/Glocknerregion 17. - 22. August 2021

Am 17.8. frühmorgens ging es los: mit dem AV-Bus fuhren 6 wanderhungrige Damen (und wie immer Hund Lumi) etwas müde, aber voller Elan durch das bayerische Regenwetter Richtung Tauern. Ziel war das Glocknerhaus an der Großglocknerhochalpenstraße. Nach dem Dauerregen während der Anfahrt erwartete uns am Ziel die Sonne und ein herrlicher Blick auf den Großglockner, die schwarze Pyramide. Pünktlich um 12 Uhr konnten wir den Bus nehmen, der uns mit zweimal Umsteigen zu unserem Startpunkt brachte, dem Iselsbergpass (1209 m). Langsam ansteigende Wanderwege durch viel Wald machten uns den Einstieg in die Wanderwoche leicht. An der Winklerner Hütte (1907 m) bekamen wir ein vorzügliches Essen und konnten uns nach dem langen Anreisetag erholen.

Der 2. Tag begann leicht feucht, in der Nacht hatte es geregnet. Die Regenjacke haben wir aber nur vormittags gebraucht! Die Tour ging nach langer Querung schließlich steil hinauf über die Seescharte (2603 m) Richtung Wangenitzsee und dem malerischen Wangenitzsee, an dessen Nordseite die Hütte (2508 m) liegt. Den Nachmittag über besserte sich das Wetter, die Sonne kam raus, und auf unserem Spaziergang um die Seen war es angenehm warm. Hochinteressant war noch eine Übung der Bergrettung, die wir beobachten konnten.

Die dritte Tagesetappe begann um 7 Uhr: frisch gestärkt vom Frühstück, mit dem Aufstieg zum Gipfel des Petzeck (3283m), dem höchsten Berg der Schobergruppe. Das Wetter war gut, ein paar Wolken, Temperatur etwas kühl, aber gut zum Laufen. Der Aufstieg war zwischendurch steil, einmal seilversichert, zeitweilig blockig, und Schneefelder waren zu queren. Bereits nach gut 2 1/2 Std. waren wir am Gipfel angekommen. Der Blick war traumhaft, über weißen Wolken glasklar der Großglockner, der höchste Berg von Österreich und das bei strahlender Sonne! Bereits um 10:15 Uhr sind wir wieder abgestiegen, gleicher Weg zurück

zur Hütte, wo wir unser Übernachtungsgepäck wieder einsammelten. Nach einer kurzen Mittagspause ging es zügig weiter zur Adolf-Noßberger Hütte (2488 m). Wir mussten das Kreuzseeschartl (2810 m) überschreiten, es ging dann ständig rauf und runter, mit viel Seilversicherung, schließlich zur Niederen Gradenscharte (2795 m). Da gab es nur eine kurze Pause. Der Abstieg zur Hütte war etwas mühsam: Es mussten steile Gletscherschliffplatten überwunden werden, die uns einiges an Konzentration abverlangten. Auch die Wegfindung war nicht immer leicht. Erst um 18 Uhr waren wir am Tagesziel, der Adolf-Noßberger-Hütte (2488 m) angekommen und konnten uns gleich zum Abendessen setzen. Entgegen der Bedenken des Hüttenwirts der Wangenitzseehütte hatten wir "älteren Damen" unsere beiden Etappen gut gemeistert!

Der 4. Tag war von der Etappe her etwas erholsamer. Wir mussten aufsteigen zur Hornscharte (2958 m), das jedoch hatte es in sich! Unsere Martina hatte sich eine Bauchgrippe eingefangen, und sie kam nur langsam voran. Nach ca. 250 Hm Abstieg begann der Tag mit einem etwas flacheren Anstieg. Aber schnell wurde es steiler. Langsam bewegte sich unser Tross durch rutschigen, erdigen Schutt nach oben, kaum Sicht, aber warm. Ungefähr 100 Höhenmeter vor der Scharte kam dann steiler Fels, der nur an der Seilsicherung erklommen werden konnte. Ebenso steil ging es auf der anderen Seite am Stahlseil entlang wieder runter, vorbei am Hornkees, einem sehr zurückgegangenen Gletscher. Das Wetter war angenehm, manchmal gaben uns die Nebelfelder das Gefühl von einer Hexenküche. Der weitere Abstieg war etwas mühsam über viele Steinplatten, die an den Sentiero Roma erinnerten. Während des Abstiegs ist leider ein Handy abgestürzt, welches in diesem heiklen Gelände nicht geborgen werden konnte. Es war ein materieller Verlust, schade um die schönen Bilder, die Christa gemacht hatte. Das letzte Stück dann über Schotter zur Elberfelder Hütte (2346 m)

Der fünfte Tag begann mit Kaiserwetter, Bergblick pur, keine Wolke, nur blauer Himmel. Einfach Berggenuß! Temperatur morgens etwas kühl, angenehm. Flach ansteigend, dann zunehmend steiler erklommen wir den Kessel

keessattel (2926 m) mit dem Gernot-Röhr-Biwak. An den umliegenden Berggipfeln konnte man sich kaum satt sehen. Unsere Rucksäcke parkten wir im Biwak und stiegen ganz locker auf das Böse Weibl (3119 m). Über Blockfelder und einen imposanten Blockgrat erreichten wir den Gipfel. Da standen dann die "lieben Weibl" auf dem Bösen Weibl und genossen den Weitblick unter dem Gipfelkreuz. Kaum Wind, Sonne pur, welches Glücksgefühl könnte schöner sein? Glocknerblick perfekt! Nach einer kurzen Gipfelrast ging es den gleichen Weg wieder runter, dann hinüber zur Glorer Hütte (2642 m). Vom hervorragend angelegten Weg aus, Ausblicke auf glänzende, interessant erodierte, schiefrige Bergzüge.

Auch am letzten Tag brachen wir zeitig auf. Wetter gut, doch es kündigte sich eine Kaltfront mit Gewittern an! Wir kamen zum drahtseilgesichertem Abstieg vor der Salmhütte (2638 m), vorbei an der mächtigen Südflanke des Schwertecks und stiegen dann steil, kurz drahtseilversichert, zur Stockerscharte (2442 m) auf. Mit Blick auf die Pasterze ging es hinunter zum Margaritzenstausee. Über die Staumauern und einen steilen Pfad kamen wir schließlich zum Glocknerhaus.

Nach insgesamt ca. 5200 Höhenmetern im Aufstieg waren wir am Ende unserer Wanderung angekommen. Nach einer kleinen Stärkung fuhren wir los und es fing „pünktlich“ an zu regnen! Herzlichen Dank an Angelika für die wunderschöne hochalpine Weitwanderung!

verfasst von Franziska Hingst



Silberwurz - Fruchtstand

## Touren im Oberengadin 13. -16. September 2021

Mit Angelika fuhrn wir ins Engadin, sogar mit 10 Personen hin, am Piz Languard, die Aussicht war grausam schön.

Beim Abstieg die Vroni kniete sich nieder, dass gleich blau wurde, das Augenlide.

Diavolezza, ein endloser Blick zu den Gletschergiganten. Via Ferrata mit Blick auf Palü und Bernina, wir steigen, bis uns die Beine brannten.

Am Piz Trovat, oben wir waren so glücklich und nicht mehr ganz munter, dass manch einer fuhr mit der teuren Bahn hinunter.

Am Mittwoch das Wetter durchwachsen und grau, so fuhrn wir mit der Rhätischen Bahn, dachten wir schlaui.

Sehr interessante Gletschertöpfli in Cavaglia schauten wir an. Danach war Individual-Programm,

Tirano, Lago Poschiavo oder zurückwandern.

Ein jeder kehrte glücklich wieder heim zum Bernina-Pass, mit seinen Eindrücken trocken oder nass

Das Lumi-Team weiß, was uns tut gefallen, ob Bergtouren oder Sightseeing Programm.

Glücklich fahren wir heim, und danken Euch von Herzen fein.

Geschrieben von Gerlinde



Diavolezza, Blick zum Piz Palü



Blick zum Piz Bernina, Biancograt



Aufbruch zum Klettersteig Piz Trovat



Pause am Piz Trovat



Gletschermühlen von Cavaglia



QUELLWASSER  
Wenn ihr bewusst weniger Plastik benutzen möchtet, dann füllt hier eure Trinkflasche noch mal auf. Da bei uns, auf 3175 m.ü.M. gibt es kein Leitungswasser. Bis gli!



Piz Languard



Kreisviadukt der Rhätischen Bahn bei Brusio

# IMPRESSIONEN



Hans Hornauer

## Das Kletterjahr 2021

### Klettern in Zeiten von Cor... -nein, man mag's nicht mehr hören!

Diese „man-kann-sie-nicht-mehr-hören-Krankheit“ hat auch im Vereinsjahr 2021 die Pläne der Peißenberger Kletterer in den ersten drei Quartalen kräftig durchgeschüttelt. Kletterfahrten oder Kurse: alles abgesagt.

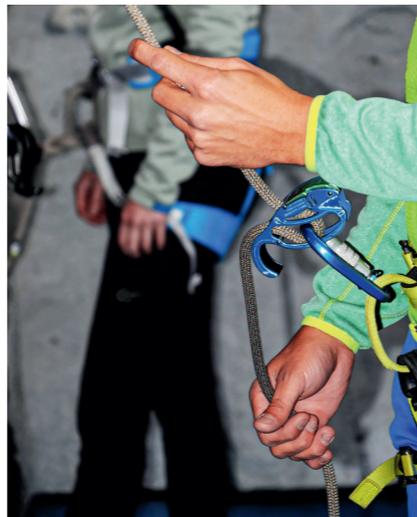
Sinkende Inzi..... - auch dieses Wort mag man nicht mehr hören - erlaubten im Oktober immerhin einen Wiedereinstieg in den Hallen- und Kursbetrieb.

Zuvor gab es Ende Juni noch einen außertourlichen Kurs „Sicherheitstechnik Fels“.

Wie seit vielen Jahren bewährt, fand dieser Kurs in der Kletterhalle statt. Gut so, denn andernfalls wäre er dem Regenvirus zum Opfer gefallen.

„Regen“ - auch ein Begriff mit guten Chancen auf die Top-Ten des Kletterer-Haßwortes-2021.

„Aber in der Halle kann man doch z.B. das Anbringen von Klemmkeilen gar nicht lernen“. Wie uns das Foto beweist, liegt hier ein „Irrtumio grosso“ vor ☺☺☺ →



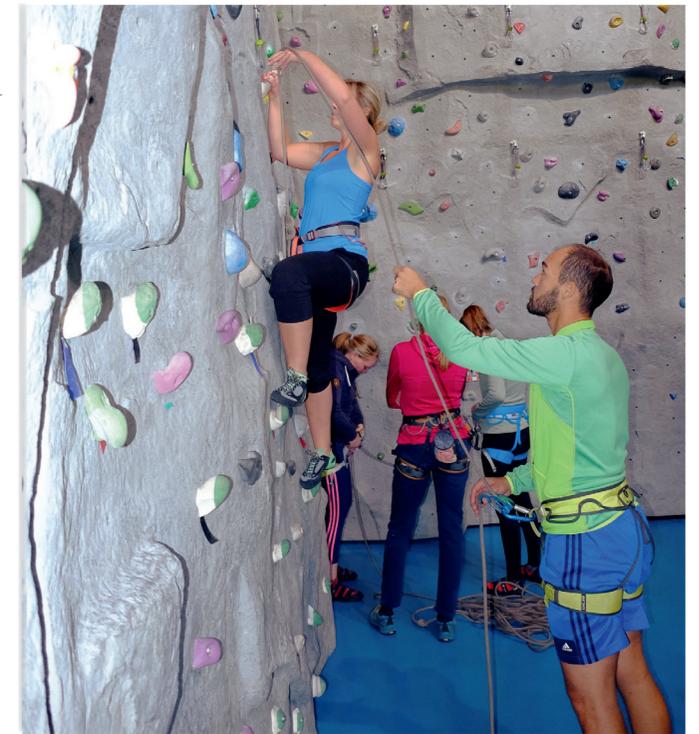
Im Bild Johanna während des Grundkurses Hallenklettern im Oktober. Wie keine zweite steht sie für die Malaise, genannt „Cor...“. Aber wir sprechen dieses Wort ja nicht mehr aus... Sage und schreibe vier Anläufe gingen also aus ungenanntem Grund schief, erst im fünften Versuch konnte sie endlich durchstarten. →

Und das sehr ambitioniert, wie wir sehen: „die Gelbe“ steht immerhin mit 6+ in den Büchern. Waren halt Anfänger nach unserem Geschmack ☺☺☺

Anfänger hin, unser Geschmack her: Volle Konzentration an beiden Seilenden, kompromissloses Beherrschen des Sicherns, des Sicherungsgerätes stehen im Fokus unserer Ausbildung. Ambition gefällt uns, aber sie kommt erst eins später.

Ach so: das ist uns nicht nur im Kursbetrieb wichtig, sondern auch im anschließenden Kletterleben, mit ohne Auszeit.

Peter sichert Daniela und das sieht doch gut aus... →



## Mountainbike

Wer einmal mit dem Mountainbike in den Bergen unterwegs war hat vielleicht festgestellt dass Mountainbiken zum Suchtpotenzial werden kann. Weil bei einer Ausfahrt so viele Eindrücke auf einen einwirken können wie Freiheit, Naturerlebnis schöne Landschaften und Gemeinsamkeit in der Gruppe mit Gleichgesinnten. Auch mal allein Unterwegssein, um die Momente und Ruhe in der Natur zu genießen, kann einem guttun.



Wichtig bei all den Unternehmungen ist Rücksicht und Respekt zum Miteinander und die Natur zu schützen.

Bei uns in der Mountainbike Gruppe ist für jeden etwas dabei. Ein Fahrtechnikkurs mit oder ohne E-Bike, Tages- Mehrtagestouren abgestimmt auf die Fähigkeiten der Teilnehmer. In Fahrtechnikkursen hat der Teilnehmer die Möglichkeit seine Fahrtechnik aufzufrischen oder zu verbessern. Mir

persönlich liegt viel daran mit den Teilnehmern an den Tagen Spaß zu haben und in langsamen Schritten an unser gemeinsames Ziel zu kommen. Das Ziel ist: sicher mit dem Mountainbike in unterschiedlichem Terrain unterwegs sein zu können.

Die MTB Abteilung ist seit 2008 aktiv und in der Sektion Peißenberg ein fester Bestandteil geworden. Wir haben schon viele interessante Tages- und Mehrtagestouren – Alpencross - unternommen.

Wenn ich euer Interesse geweckt habe zum Mitmachen, dann meldet euch in der Geschäftsstelle oder direkt bei mir

*Michael.Heppenheimer(at)  
alpenverein-peissenberg.de*

Wir brauchen Verstärkung. Wenn Du Lust hast am Mountainbiken und gerne mit Gleichgesinnten unterwegs bist dann bist Du genau richtig bei uns. Das Referat des DAV bietet viele Kurse an, die Dich zum MTB Guide ausbilden. #Sei dabei und werde einer von uns! Noch Fragen dann schreib mir eine E-Mail.

Michael

## Hörnle Tour

Wir konnten eine MTB Tour zum Hörnle durchführen - die anderen musste ich wegen Regen absagen. Zu fünft machten wir uns auf den Weg. Was wir nicht wussten, dass der Hörnle Lauf an diesem Tag stattfand. Wir fuhren nach St. Nikolaus – Schöffau – Bad Kohlgrub. Unterhalb des Schlepplifts wurden wir darauf hingewiesen, dass die Forststraße (Rodelbahn) bis 11 Uhr gesperrt ist. Wir mussten uns beeilen damit uns die Läufer nicht einholen...

Geschafft... wir sind vor den ersten Läufern angekommen, aber der Weg zum Hörnle mit einer anhaltenden Steigung von 17% ist sehr mühselig.

Am Hörnle Gipfel war der Zieleinlauf – die schnellste Dame in der Zeit von 36:48.0 und der schnellste Herr mit der Zeit von 32:06.0 unterwegs.

Nach dem wir zugeschaut und uns gestärkt hatten ging es weiter des Weges. Zuerst talabwärts auf der Nordseite des Hörnle zum Jägerhaus – Staffelsee mit Einkehr im Alpenblick. Vom Biergarten fuhren wir über Huglfing zurück nach Peißenberg.



Alles zusammen gerechnet kamen wir auf stattliche 70km und 1200Hm an diesem Tag.

Michael

## Skirennsport

### Jahresbericht 2021 – Renngruppe

Im Winter 2020 / 2021 fanden wegen den Corona Beschränkungen keine Rennen statt. Lediglich die Kaderläufer des AV Peißenberg / Hohenpeißenberg hatten die Möglichkeit regelmäßig zu trainieren. Im März 2021 kamen dann die Lockerungen und wir konnten mit allen Kindern in Unterammergau am Steckenberg eine Woche fast jeden Tag trainieren. Da war die Begeisterung bei den Kindern riesengroß. Viel Spaß hatte die Renngruppe mit Tourenskiern auf den freien Pisten. Auch ein online Training für Zuhause wurde angeboten und sehr gut angenommen.



Spaß auf Tourenskiern

Gleich nach den Sommerferien nahm die Renngruppe ihr Sommertraining auf. Es fanden fünf Trainingseinheiten auf der Bergehalde in Peißenberg im Freien statt. Die Begeisterung bei den Rennkindern war riesengroß, endlich mal wieder mit dem Skiteam gemeinsam trainieren zu können. Bei jeweils gutem Wetter wurden Kondition, Kraft und Koordination von den beiden Trainerinnen Luisa Schwarz und Mariza Stowasser geschult.

Highlight war auch der Film, der im Rahmen einer Head Action gedreht wurde. Dieser ist auf dem Instagram Account der Renngruppe zu sehen.



Fit durch Sommertraining

Im gesamten Verlauf der Saison 2020/2021 konnten auch die Mitglieder des U16-Kaders im Skigau Werdenfels mit Fabian Schwarz vom DAV Peißenberg / Hohenpeißenberg unter der Leitung von Stefan Beck und Jeff Kai nur sehr eingeschränkt trainieren. Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnte bereits im Sommer teilweise nur in Kleingruppen trainiert werden. Das Trainerteam sicherte ein effektives Training, welches durch eine gute Organisation bedingt war. Problematisch gestaltete sich die Vorbereitung im Herbst auf den Gletschern. Nur sehr eingeschränkt und zudem mit großen Auflagen konnten die Athleten wenig Trainingstage in der Vorbereitung absolvieren. Ein Umstand, der sie den ganzen Winter verfolgen sollte. Fahrten ins Ausland waren teilweise nicht möglich, die Trainingsmaßnahmen fanden in der Regel nur am Gudiberg in Garmisch statt und notwendige Rennen zur weiteren Kadereinstufung durften nicht durchgeführt werden. Lediglich über Vergleichstrainings mit anderen U16-Teams konnten sich die jungen Rennläufer untereinander messen. Derzeit trainiert er im U18-Regionalteam des Skigau Werdenfels und er konnte sich aufgrund seiner Trainingsleistungen für das Regional-Team+ des Deutschen Skiverbandes qualifizieren. Bereits im Juli begann eine gute Vorbereitung auf Ski in der Skihalle Neuss, diese wurde fortgesetzt auf den Gletschern in Sass Fee, Stilsfer Joch, Sölden und Pitztal. Auf ihn warten nun zahlreiche FIS-Rennen, in denen er sich sicher teilweise auch mit seinem älteren Bruder Maxi, der im C-Kader des Deutsch Skiverbandes ist, messen muss. Sicher eine harte Nuss.

Für alle anderen Rennläufer des DAV Peißenberg / Hohenpeißenberg ging es in den Herbstferien erstmals drei Tage auf den Pitztaler Gletscher zum Schneetraining. Am Vormittag wurde Technik geschult und am Nachmittag ging es in die Stangen. Es herrschten gute Bedingungen und am dritten Tag konnten wir nach dem Schneefall über Nacht auch noch Schwünge im Tiefschnee machen. Es waren 16 Kinder dabei, die von den drei Trainern Mariza Stowasser, Luisa und Richard Schwarz bestens betreut und trainiert wurden. Jetzt geht es noch ein paar Mal auf die Gletscher, ehe es auch

bei uns in den Bergen möglich ist, Ski zu fahren. Damit wird die Grundlage für die bereits Mitte Dezember terminierten Rennen gelegt.

In dieser Saison gehen die Rennkinder des DAV Peißenberg / Hohenpeißenberg wieder in den verschiedenen Rennserien an den Start. Die U16 beim BZB, die U12 beim Ziener Cup und alle beim Kreiscup. Für die Kleinsten gibt es noch diverse Kinderrennen, wovon wir einen DSV Skitty Cup in Unterammergau ausrichten.



Trainingslager Pitztal 2021

## Wegebau

### Arbeitsgebiet Kreuzspitze

Es war Ende Mai, als wir uns zu viert, Michi, Dieter, Manfred und ich das erste Mal auf den Weg aus dem Ammertal zur Kreuzspitze machten. Es macht sich wie jedes Jahr bei der Erstbegehung eine gewisse Anspannung breit. Da stellt sich wie immer die Frage, "Wie groß sind die Schäden, gibt's viel zu tun?"

Der 31. Mai war ein super schöner Sonnentag. Ab dem großen Kar lag dann schon etwas Schnee. Einige Höhenmeter weiter war dann unsere Besteigung zu Ende. Ein sicheres Vorwärtskommen war auf der hart gefrorenen Schneedecke nicht mehr möglich.

Unterwegs mussten wir einige kleine Bäume und Latschen aus dem Weg räumen, größere Steine beiseiteschaffen. Sonst waren die Schäden nicht groß.

Den zweiten Aufstieg starteten wir aus dem Kuchelbachtal am 1. Juli. Die ersten 5 km Forstweg konnten wir mit dem AV-Auto zurücklegen. Der Wetterbericht hatte zeitweise Regenschauer angekündigt. Auf etwas Regen waren wir eingestellt, aber dass es bis in den späten Nachmittag keine Regenspause gab, hat unsere Arbeitsmoral nicht gerade angehoben. Bernhard, Sepp und ich machten uns mit Säge, Klappspaten, großer und kleiner Astschere auf den Weg Richtung Kuchelbergsattel. Mehrere Bachläufe haben wir von Schwemmholz befreit. Viele kleine Baum- und Latschenschnitte waren erforderlich. Einen größeren Baum konnten wir mit unserer Säge beseitigen. Trotz Regenbekleidung waren wir nach ca. 5 Stunden Arbeit am Berg durchnässt am Parkplatz zurück. Gut, dass wir im Auto Ersatzkleidung dabei hatten.

Die vollständige Begehung von der Ammertalseite aus erfolgte am 23. Juli. Dabei wurden noch einige Freischnitte bis hinauf zum Gipfel erledigt. Dieses Jahr waren also keine grö-

ßeren Arbeiten an unseren Wegen erforderlich.

Somit wünsche ich euch schöne Momente auf den Wegen zur Kreuzspitze, euer Wegewart Walter Martin



## Kfz-Sachverständiger

Anerkannter Kfz-Sachverständiger des BVSK u. F.I.E.A.  
Vom Institut für Sachverständigenwesen in Köln zertifiziert  
Classic-Analytics Bewertungspartner

# Schelle Karl

Tel: 08861-256313 / 0170-8078345  
86971 Peiting, Freistraße 31



[www.bvsk.de](http://www.bvsk.de)

[www.classic-analytics.de](http://www.classic-analytics.de)

[www.ifs-forum.de](http://www.ifs-forum.de)

unabhängig

objektiv

qualifiziert



Wir liefern kostenlos in Peißenberg  
und Umgebung. Rufen Sie uns an!

BAHNHOF APOTHEKE • Inhaber: Jan Friedl e.K. • Hauptstr. 91 • 82380 Peißenberg  
Telefon: 08803 785 • [info@bahnhofapotheker-peissenberg.de](mailto:info@bahnhofapotheker-peissenberg.de)

## Veranstaltungen

### Papiersammlung

Bei den 4 Sammlungen im Jahr mit 3 Fahrzeugen und durchschnittlich 15 Helfern, die ca. 6 Std. ihrer Zeit für den Verein opferten, wurden ca. 54 Tonnen Papier gesammelt. Der Ertrag betrug ca. 2800 Euro. Die Zahl der Menge an Altpapier nimmt leider stetig ab. Besonderen Dank für die Fahrzeugstellung an die Fa. Ludwig.

Allen Helfern meinen persönlichen Dank, die trotz Corona mich und dadurch den Verein unterstützt haben. Ich werde meine Tätigkeit nach fast 20 Jahre Papiersammeln aus gesundheitlichen Gründen einstellen.

Es würde mich freuen, wenn sich noch weitere Helfer melden würden, da wir sonst wie schon viele Vereine das Papiersammeln einstellen müssen.

Geplante Sammlungen in 2022 sind:

**05.02.2022, 02.07.2022, 06.08.2022 und 01.10.2022**

Treffpunkt: ab 7:30 Uhr am Moosleiten-Parkplatz,  
Sammelbeginn: 7:45 Uhr Manfred Schülke



### Botanische Wanderung

**Durch die Orchideenleiter nahe Weissenbach am 24.06.21**

Wir sind am Parkplatz vor der Johannesbrücke am Lech mit 5 Teilnehmern gestartet. Von hier wanderten wir in Richtung Westen bis zum Einstieg des Orchideenleiterwegs. Ab hier ging es dann im Zickzack-Kurs durch den lichten Kiefernwaldbestand des Führenbergwaldes stetig bergauf. Leider konnten wir hier nicht so viele Orchideen bewundern wie erhofft. Dafür entdeckten wir den Stendelwurz, das große Zweiblatt wie auch den Pestwurz und viele Waldvögelein. Nachdem der erste heftige Anstieg hinter uns lag, wartet dann ein Rastplatz mit wunderschöner Aussicht auf uns.

Ab hier gestaltete sich der weitere Weg einfacher und gab an unzähligen Stellen einen perfekten Panoramablick ins Lechtal frei. Auch konnten wir hier viele Blumen am Wegesrand bestaunen. Bei so viel Abwechslung und herrlicher Alpenlandschaft vergingen die Kilometer bis wir den Badesee am Lechweg erreichten im Fluge. Hier angekommen gingen wir nach einer Pause zurück zum Ausgangspunkt um noch den Frauenschuhwald zu besuchen. Leider waren wir um ca. 1 Woche zu spät um den Frauenschuh in Blüte zu bewundern. Zur Stärkung sind wir danach hier zum Essen eingekehrt. Danach fuhren wir über Hohenpeißenberg nach Peißenberg zurück

Besonderen Dank unserem Kameraden Gerd Friehl, der uns die Pflanzen erklärt hat.

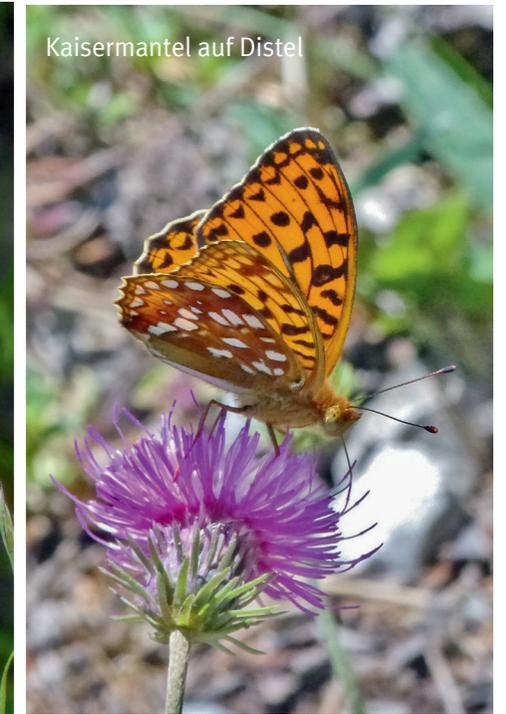
Manfred Schülke



Wintergrün



Rotes Waldvögelein



Kaisermantel auf Distel



Windröschen



Frauenschuh

## Mitgliederversammlung

### der Sektion Peißenberg am 24. September 2021

Ronny Bauer begrüßte in der Tiefstollenhalle 48 Besucher. Davon waren 45 Mitglieder mit Stimmberechtigung. Der 1. Vorstand gab eine Zusammenfassung über das wichtigste Geschehen und berichtete über die Arbeit der Gremien im vergangenen Jahr. In Kürze: Im Februar erhielten wir die Mitteilung, für das Projekt „alpenverein.digital“ als Pilotsektion ausgewählt zu sein. Dies brachte und bringt bis heute sehr viel Arbeit. Unseren Schaukasten am Zementerhaus mussten wir auf Betreiben des Hauseigentümers entfernen. Bei den 4 Papiersammlungen wurde mit rund 55 t Papier und Pappe ein Ertrag von rund 3400 Euro erwirtschaftet. Die Helfer-Beteiligung verringert sich leider immer mehr. Wenn der Trend anhält, müssen wir die Sammlungen einstellen und den finanziellen Verlust über den Mitgliedsbeitrag ausgleichen. Durch den 2maligen Lockdown mussten die Vereinsaktivitäten auf innerbetriebliche Notwendigkeit zurückgeschraubt werden. Hygiene- und Rahmenkonzepte mussten immer wieder den jeweiligen Bestimmungen angepasst werden. Das Jubiläumsjahr der Sektion Peißenberg mit vielen geplanten Veranstaltungen musste leider abgesagt werden.

#### Es folgte die Prämierung vom Fotowettbewerb.

Fritz Dirschowski moderierte die Prämierung. (siehe Artikel, Seite 14, Fotowettbewerb).

Der 1. Vorstand der Ortsgruppe Hohenpeißenberg begrüßte alle Mitglieder, bevor auch er einen Rückblick über die Aktivitäten und Arbeiten der OG gab. (s. Artikel Ortsgruppe)

Zum Kassenbericht: Der 1. Vorsitzende legte in Vertretung von Schatzmeister Stefan Dittrich die Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung und die Vermögensübersicht 2020 in einer differenzierten Übersicht dar. Im vergangenen Jahr ergab sich ein geringer Überschuss von 2487,18 Euro. Der Prüfungsbericht wurde von Jörg Buchner und Ernst Kle-

ment aufgestellt. Es waren drei Bereiche zu prüfen: Die Kasse der Skischule und Hörnlehütte sowie die Hauptkasse. Die Kassenprüfung konnte ohne Beanstandung durchgeführt werden. Alles war sehr sorgfältig dokumentiert. Dank und Anerkennung an den Schatzmeister für die verantwortungsvolle Tätigkeit.

Jörg Buchner schlug die Entlastung der Vorstandschaft vor. Für die Entlastung stimmten alle Mitglieder.

Im vergangenen Jahr wurde in der Mitgliederversammlung eine neue Satzung beschlossen. Diese wurde vom Registergericht bemängelt, so dass nach langem Ringen mit dem Registergericht und der DAV-Justiziarin nun in Teilen die Satzung nochmals geändert werden musste. Die Satzung wurde lesbar auf die Leinwand projiziert und vorgelesen, Fragen beantwortet und zur Abstimmung gestellt. Wahlergebnis: Ja-Stimmen: 44, Gegenstimme: 1, Enthaltungen: keine.

Gisela Müller erläuterte in Vertretung von Schatzmeister Stefan Dittrich die Gründe der ab 01.01.2022 vorgesehenen Änderung der Beitragsstruktur. Gemäß der DAV-Umsetzungsrichtlinien zur Beitragsstruktur sollen in der Sektion die Beiträge für C-Mitglieder angepasst und eine neue Kategorie für schwerbehinderte Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Hierfür schlägt die Vorstandschaft eine Anpassung vor. Der Antrag wurde mit 45 Ja-Stimmen angenommen.

#### Nachwahlen zum Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer:

Zum Beirat wird die Funktion des Digitalkoordinators geschaffen, gewählt wurde **Michael Heppenheimer**.

Ebenfalls zum Beirat wird die Funktion der Redaktionsleitung neu geschaffen, gewählt wurde **Britta Bauer**.

Da Karl-Heinz Weber als Kassenprüfer der Sektion im vergangenen Jahr verstorben ist, wird Jörg Buchner als dessen Nachfolger gewählt. Xaver Schwarz gibt die Funktion als Ehrenrat aus gesundheitlichen Gründen ab. Lorenz Sailer

nahm die Wahl als Nachfolger an. Folgende Sektionsmitglieder wurden für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt und erhielten als Dank Präsente:

#### Tätigkeit beendet:

<b>Hutterer Berta</b>	22 Jahre Übungsleiterin Seniorengymnastik
<b>Resch Heini</b>	Ehrenmitglied für 35 Jahre Ehrenamt
<b>Schwarz Xaver</b>	Ehrenmitglied für 32 Jahre Ehrenamt

#### Langjährig und noch aktiv:

#### Aktuell für ihr außerordentliches Engagement:

<b>Fischer Franz</b>	35 Jahre Ehrenamt
<b>Eggersdorfer Ludwig</b>	32 Jahre Ehrenamt
<b>Fischhaber Herbert</b>	26 Jahre Ehrenamt
<b>Staltmayer Edith</b>	Veranstaltungsreferentin seit 2010
<b>Gottmann Hubert</b>	Hüttenreferent seit 2010
<b>Gref Harald</b>	Referent Sportklettern seit 2010

#### Heppenheimer Michael:

2. Vorsitzender, Installation in der Kletterhalle, DAV 360

#### Dittrich Stefan:

Schatzmeister, DAV 360

Der Versammlungsleiter weist darauf hin, dass die Position des 2. Vorsitzenden und des Schriftführers in der nächsten Amtsperiode neu zu besetzen sind. Ebenso wird ab sofort ein Nachfolger für die Koordination und Durchführung der Papiersammlung gesucht. Die Position Materialwart alpin sucht auch einen Nachfolger.

Der 1. Vorsitzende bedankte sich für's Kommen, dass die Beschlüsse alle befürwortet wurden und dankte allen für ihr Vertrauen.



## Bergmesse Juni 2021

Die ursprünglich auf dem Hörnle geplante Bergmesse der Alpenvereinssektion Peißenberg wurde in diesem Jahr an der Knappenkapelle auf der Bergehalde in Peißenberg veranstaltet. Bei sonnigem Wetter und herrlicher Aussicht begrüßte der 1. Vorsitzende Ronny Bauer die zahlreich anwesenden Besucher und bedankte sich bei allen Mitwirkenden für die Vorbereitung und Mitgestaltung der Bergmesse.

Die Menschen lauschten dem Gottesdienst von Kaplan Georgekuty, den Klängen der Alphornbläsergruppe von Hans Hager und dem eindrucksvollem Gesang des Bergsteigerchores, geleitet von Annerose Bindl. Die Besucher waren angetan von der Ruhe und dem besinnlichen Ort ohne längere Anfahrt. Eine Zufahrt war auch mit dem PKW möglich. Somit konnten auch Besucher mit Geheinschränkungen die Knappenkapelle erreichen.



Die Jugendgruppe die „Mammuts“ war mit Ministranten dabei und gestaltete die Fürbitten. Bei einer Gruppenstunde zuvor hatte sich jeder über seine vorzutragende Fürbitte Gedanken gemacht und dazu etwas Passendes ausgesucht: So wurde unter anderem ein Gemälde, eine Kerze und Verpackung bei der Messe vorgelegt. Die Jugendlichen stellten eine Seilschaft dar, mit Rucksack auf dem Rücken und angelegtem Klettergurt und hatten folgende



Bild gemalt von Madita

## „Fürbitten an Gott“

### Lucia

**Heute sind wir als Seilschaft in den Bergen unterwegs. Ein Mitglied unserer Gruppe ist neu dabei und fühlt sich unsicher. Lieber Gott, bitte hilf, dass die Menschen achtsam miteinander umgehen und aufeinander schauen.**

### Sofia

**Jetzt geht es weiter, oh schaut euch das an, so viele Menschen strömen in die wunderbare Bergwelt, um sie zu genießen. Dabei bleibt oft viel Müll in der Natur zurück. Lieber Gott, hilf dass die Leute nicht vergessen, wie wichtig es ist, deine Umwelt nicht nur zu genießen, sondern sie auch zu schützen und sauber zu halten.**

### Samanthi

**Wenn es schwierig wird, seilen wir uns an. Das Seil verbindet uns und gibt uns Sicherheit. Lieber Gott, lass die Menschen dein Vertrauen spüren und schütze sie vor Unfällen und Gefahren.**

### Sarah

**Puhh, das letzte Stück zum Gipfel ist ganz schön steil, die Sonne brennt auf uns herunter, unsere Kräfte schwinden langsam. Lieber Gott, lass die Menschen in jeder schweren Zeit nicht allein. Lass sie deine Nähe und Stärkung spüren und schenke ihnen Zuversicht.**

### Christine

**Wir blicken auf unseren Weg zurück. Genießen den Ausblick und denken an die Menschen die diesen Moment nicht mit uns teilen können. Lieber Gott, wir beten für die Kranken und unsere Freunde und lieben Angehörigen die verstorben sind. Lass sie in deinem Frieden ewig leben.**

Fürbitten geschrieben von Melanie Guggenmos mit Unterstützung von Thomas Tralmer

## AV-Heim

### Sektionsbüro im Alpenvereinsheim

Carina Berchtold verließ nach 6jähriger Tätigkeit aus familiären Gründen unsere Geschäftsstelle. Durch ihr freundliches und aufgeschlossenes Wesen war Carina bei allen beliebt. Wir danken ihr für ihr hervorragendes Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

### Neue Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle



Michaela Gruber ist seit 55 Jahren Mitglied in unserer Sektion. Jetzt im Ruhestand hat sie Zeit, ihrem Wunsch nachzugehen, im Sektionsbüro zu arbeiten. Sie wird zusammen mit Sonja Heppenheimer weiterhin für einen reibungslosen Ablauf in der Geschäftsstelle sorgen.

Michaela stellt sich vor:

Michaela Gruber, Jahrgang 57, vier Kinder, acht Enkel, im früheren Leben Altenpflegerin und Wohnbereichsleitung. AV-Mitglied seit 1966, hat mit Glück und durch Zufall eine neue Beschäftigung gefunden! Seit 1. November bin ich freitags im AV-Büro. Weitere Hobbies: Enkel hüten und aufs Hörnle gehen.

Auf gute Zusammenarbeit!

### Sektionsbücherei

Wanderer, Bergsteiger, Mountainbiker, Kletterer, Skitouren- und Schneeschuhgeher finden in unserer Alpenvereinssektionsbücherei aktuelle Karten, vorwiegend von den deutschen, österreichischen, Südtiroler und Schweizer Bergen. Ebenso gibt es eine große Auswahl an Wander-, Alpenver-

eins-, Ski-, Mountainbike- und Kletterführer. DAV-Jahrbücher, Bildbände, Biographien und weitere Bergbücher sind ebenfalls vorhanden. Alle Karten und Führer werden regelmäßig aktualisiert.

Es lohnt sich, einmal vorbeizuschauen.

Die Ausgabe erfolgt kostenlos zu den Geschäftszeiten (Mi und Fr von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr).

Eine Übersicht der Karten und Führer finden Sie in der Sektionsbücherei und in unserer Homepage ([alpenverein-peissenberg.de](http://alpenverein-peissenberg.de) unter Einrichtungen / AV-Heim)

Das diesjährige 70-jährige Jubiläum der Alpenvereinsführer wird u.a. in besonderer Weise begangen: Gemeinsam mit dem Rother Bergverlag hat der Deutsche Alpenverein mehr als 100 Alpenvereinsführer mit insgesamt 45.000 Seiten digitalisiert. Die wohl berühmtesten Nachschlagewerke der Ostalpen stehen nun auf [alpenverein.de](http://alpenverein.de) kostenfrei zum Download zur Verfügung

### In den Bergen lebt die Freiheit Wandern auf den Spuren von König Ludwig II.

Autoren: Sandra Freudenberg, Stefan Rosenboom

Wenige Alpinisten verbrachten mehr Zeit im Gebirge als der König Ludwig II. Der König mit der großen Fantasie hatte einen ausgeprägten Sinn für Orte und Landschaften von besonderem Zauber und Kraft. In den Bayerischen Alpen unterhielt er daher geheime Hütten, die unser Fotograf und die Autorin wieder entdeckt haben. Das Buch beschreibt sämtliche Zugänge und Wege zu Orten und Landschaften, die dem König viel bedeutet haben. Zwölf königliche Orte, zumeist Hütten oder ehemalige Hüttenstandorte, werden ausführlich in Wort und Bild beschrieben, ergänzt um historisches Bildmaterial.

Knesebeck-Verlag, Gebundene Ausgabe, 192 Seiten  
21.2 x 2.8 x 26.1 cm, ISBN: 978-3957284297, 30 Euro

## Das Alpenvereinsjahrbuch BERG 2022

### BergWelten: Ortler

3905 Meter: Nirgendwo in den Arbeitsgebieten des Alpenvereins geht es höher hinauf als am Ortler. BERG 2022 widmet dem gewaltigen Berg über dem Südtiroler Vinschgau das Gebietsthema. Schon die Geologie des Giganten fasziniert, richtig spannend aber werden Fels und Eis erst, wenn man sie mit Händen greifen kann. Niemand weiß das besser als der Bergführer Olaf Reinstadler, der von den klassischen Routen rund um Ortler und Königsspitze berichtet – und von den Veränderungen, die sie in den letzten Jahren erfahren haben. Alpinistisch meist weniger anspruchsvoll sind die Wege und Steige über dem Ultental, das vom Meraner Becken hineinführt in den Nationalpark Stilfserjoch, der die zentrale Ortlergruppe umfasst und von seinem langjährigen Direktor Wolfgang Platter vorgestellt wird.



### BergFokus: Freiheit

Berge sind unverrückbar, doch für viele waren sie während der Corona-Pandemie auch unerreichbar. Und so ist unser BergFokus denkbar aktuell, denn die Freiheit ist das große Versprechen des Bergsteigens. Warum fühlen wir uns in den Bergen eigentlich frei? Namhafte Autorinnen und Autoren geben darauf höchst lesenswerte Antworten – zum Nachdenken, zum Schmunzeln, zum Mutschöpfen. Über die Freiheit der „Bergsüchtigen“, die auf den Berg steigen müssen, denkt dagegen der KI-Forscher, Robotik-Experte und leidenschaftliche Bergsteiger Nico Hochgeschwender nach. Vom individuellen Alpinismus-Algorithmus geht es dann auf der gesellschaftlichen Ebene weiter zur Freiheit der anderen BergMenschen, die es zu achten gilt, wenn wir ihnen auf Gipfeln und Wegen, aber auch im Alltag und in Internetforen begegnen.

In der gleichnamigen Rubrik lesen Sie die berührende Geschichte des Wiener Kunsthandwerkers und Bergsteigers Reinhold Duschka, der während des Zweiten Weltkriegs zwei jüdische Mitbürgerinnen vier Jahre lang versteckte. Daneben werden die neuseeländische Profialpinistin Mayan Smith-Gobat und die Bergführerlegende Peter Habeler aus dem Zillertal porträtiert.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Alpenverein Südtirol

256 Seiten, 336 Abb., 21 x 26 cm, gebunden 20,90 Euro, ISBN 978-3-7022-3977-0,

inkl. historischer AV-Karte „Zillertaler Alpen West“ von 1930 mit Ergänzung der aktuellen Gletscherstände sowie weiteren Informationen zum Klimawandel in den Alpen

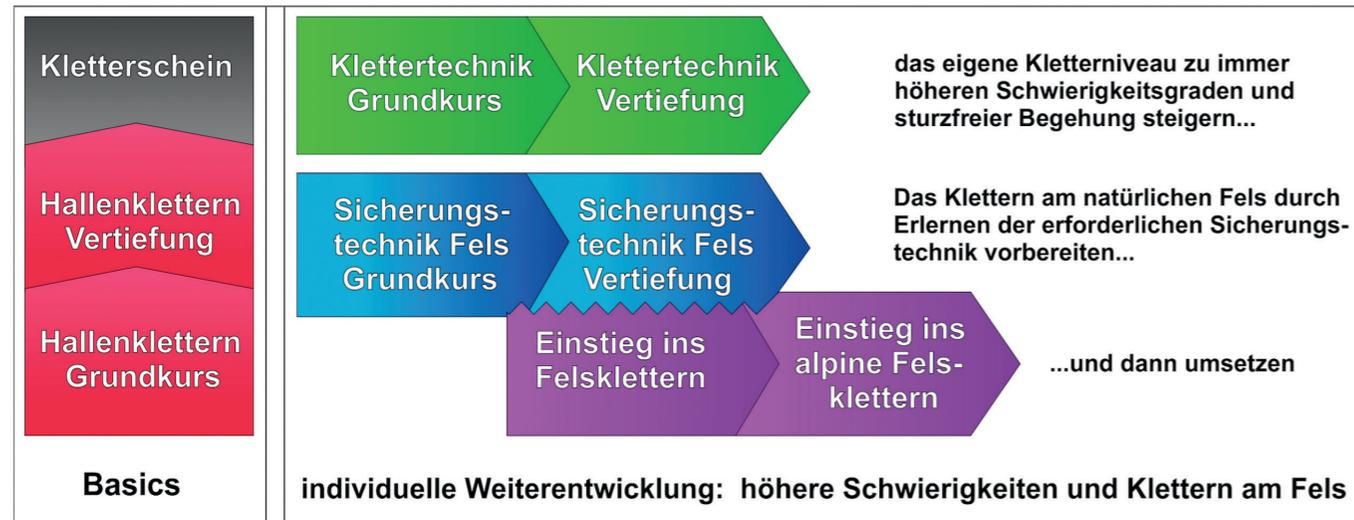
erhältlich bei ihrer Sektion oder unter [www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)

# Kletterhalle

## Kletterkurse

Auch wenn es im letzten Jahr schwierig war Kletterkurse durchzuführen, ist es uns doch gelungen, in den „Fenstern“ zwischen den Lockdowns ohne große Einschränkungen Kurse anzubieten. Und sowohl die Übungsleiter als auch die Teilnehmer waren sehr motiviert bei der Sache und hatten ihren Spaß.

Im Herbst 2021 ist inzwischen die Winter-Kurssaison wieder angelaufen – im Oktober fanden bereits die ersten beiden Kurse mit voller Teilnehmerzahl statt – und wir hoffen, dass es so weiter geht.



Klettern ist eine Sportart, in der es mehr als in den meisten anderen um eine gute Ausbildung geht, weil bei einem Fehler – speziell beim Sichern – das Risiko von schweren Unfällen ungleich größer ist als beispielsweise beim Joggen oder Tennis. Deshalb stellen wir speziell zu Beginn den Sicherheitsaspekt ins Zentrum unseres Kletterkursprogramms.

In den auf der linken Seite („Basics“) dargestellten Kursen geht es vor Allem um den sicheren Umgang mit Gurt, Seil, Sicherungsgeräten, Sicherungspunkten an der Wand und all den speziellen Herausforderungen, die das Klettern bereithält. Uns ist wichtig, dieses grundsätzlich Handwerkzeug

zu beherrschen, bevor jeder seinen weiteren Weg selbst bestimmen kann. Im Bereich Basics bieten wir als Sonderform außerdem einen Eltern-Kind Kurs an.

Danach bieten wir Euch die Möglichkeit, in Klettertechnik-Kursen das eigene Kletterkönnen zu verbessern und mit immer kleineren Griffen und Tritten und speziellen Techniken immer schwierigere Routen zu klettern.

Der zweite weiterführende Ausbildungspfad dreht sich um das Klettern am natürlichen Felsen. Hier geht es zuerst um die Sicherungstechniken für das Klettern in Einseillän-

gen-Routen zum Beispiel im Klettergarten, dann um die speziellen Anforderungen in Mehrseillängen-Routen und schließlich um die Umsetzung des Gelernten am Felsen.

Als speziellen Kurs im Bereich Sicherungstechnik bieten wir am 19.2.22 ein Sicherungs-update an. Wir möchten damit Teilnehmer ansprechen, die seit dem letzten Klettern eine längere Pause hatten und vermitteln den korrekten Gebrauch der gängigsten Sicherungshalbautomaten. Weitere Themen sind sicheres Seilmanagement bei Einholen bzw. Ausgeben des Seils, Unterschiede statischen bzw. dynamischen Sicherns, der Gebrauch von Hilfsmitteln wie dem Sicherungsgerät „Ohm“ bei großem Gewichtsunterschied der Kletterpartner, Sturztraining - also den Kletterpartner sicher abfangen und auch selbst ins Seil fallen, zusätzliche Tipps und weitere Möglichkeiten.

Weitere Infos und die nächsten Kurstermine findet Ihr jederzeit auf unserer Website, im Programmheft oder in der Kletterhalle. Auf Anfrage können wir auch weitere über das Programm hinausgehende Kurse organisieren. Gerne können wir in der Kletterhalle oder im Büro der Geschäftsstelle alle Eure Fragen beantworten, um den richtigen Kurs zu finden.

Wir freuen uns auf viele Interessenten,

Stefan Guggenmos und das Übungsleiter-Team

Montag und Freitag	leider geschlossen
Dienstag bis Donnerstag	18.00 Uhr bis 22:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage	15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Hallenreferent:	
Fischhaber Herbert jun.	Tel.: 0179 / 4903994
herbert.fischhaber-jun(at)alpenverein-peissenberg.de	
Ausbildungsreferent:	
Stefan Guggenmos	Tel.: 0160 / 6115393
stefan.guggenmos(at)alpenverein-peissenberg.de	

## Teil-Erneuerung der Fenster in der Kletterhalle

Nach über 20 Jahren des Bestehens der Kletterhalle musste eine Erneuerung einiger Fenster vorgenommen werden. Bei den Dachfenstern kam bei Starkregen Wasser an den Balken durch. Die Fenster an der Rückseite der Kletterhalle hatten es noch nötiger wie auf den Bildern zu sehen ist.

Der Tausch der Fenster auf der Hinteren Seite der Kletterhalle gestaltet sich schwierig da der Zugang nur über die Rückseite der Kletterwand möglich ist. Anhand von Bildern und Rücksprache mit der Firma Palmberger konnten die Maße zum Bestellen der neuen Fenster vorgenommen werden. Damit die Fenster eingebaut werden konnten musste im Innen- und Außenbereich je ein Gerüst aufgebaut werden. Der Einbau der Fenster ging dann reibungslos von der Hand. Nach dem Einbau wurde die Außenfassade vom Spengler Christian Weiß instandgesetzt und die Fenstermotoren angeschlossen.

In diesem Zuge der Erneuerungen wurden alle Oberlicht Fenster und die Dachfenster mit einem E-Motor ausgestattet, um die Lüftung in der Kletterhalle zu verbessern. Früher wäre eine aufwändige Schütz Schaltung nötig gewesen um die Fenster in Gruppen zu steuern. Heute bedarf es einer Homematic IP Lösung. Die Motoren werden an Schaltaktoren angeschlossen und der Betrieb erfolgt zeitgesteuert. Darüber hinaus kann der komplette Betrieb mit dem Smartphone gesteuert werden.

Ich möchte mich bei der Firma Ressler, Firma Palmberger, der Schreinerei Franz und bei der Spenglerei Christian Weiß bedanken für ihre Expertise und der fachmännischen Ausführung der Arbeiten. Darüber hinaus bei Gerüstbau Schleppfer, da ohne deren Gerüst ein Tausch der Fenster an der Rückseite nicht möglich gewesen wäre.

Michael Heppenheimer  
2. Vorsitzender

## Gerüstaufbau für die Fenstererneuerung und Einbau der elektronischen Fensterbelüftung



Ab Ende Juli begannen wir mit dem Bau eines „Moon Boards“. Dieses, nach dem englischen Spitzenletterer Ben Moon benannte, Trainingsgerät soll wieder vermehrt Besucher und (trainingswillige) Jugend in die Kletterhalle bringen. Als Ort für die Installation wählten wir einen geeigneten Teil des meist ungenutzten oberen Kletterbereichs, hinter der Theke, aus. Die Bauarbeiten zogen sich aufgrund vieler kleinerer Herausforderungen bei Planung, Organisation und Beschaffung, aber auch wegen Urlaub und anderen Bauarbeiten in der Kletterhalle lange hin. Die Fertigstellung gelang schließlich Mitte November. Eine geplante Einweihungsveranstaltung musste leider entfallen.

Ganz besonderer Dank gebührt Harry Gref, der mit seinem Engagement die Baumaßnahmen stets vorantrieb und auch oft selbst ausführte.

Im Sommer und Herbst wurden alle kippbaren Fenster, die nicht vom Boden aus erreichbar sind mit elektrischen Antrieben zum Öffnen versehen. Die Fenster an der Westseite wurden anschließend im Oktober erneuert. Die Lüftungssituation konnte durch diese Umrüstung und die Integration aller Antriebe in ein Haus-Steuerungssystem merklich verbessert werden. Vielen Dank dafür an Michael Heppenheimer!

## MoonBoard mit LED System

Nach der langen Schließung der Kletterhalle im letzten Jahr und nur 1-monatiger Öffnung im Oktober 2020 haben wir ab November begonnen, uns mit zeitlich verteilten Umschraub-Arbeiten auf die erhoffte Öffnung der Halle in diesem Frühjahr vorzubereiten. Dafür wurden bis in den März hinein alle Routen neu und sehr liebevoll geschraubt.

Leider konnten wir die Kletterhalle im Frühsommer aber nur für eine begrenzte, interne Nutzung freigeben und für feste Therapiegruppen, deren medizinische Notwendigkeit bestätigt werden musste.

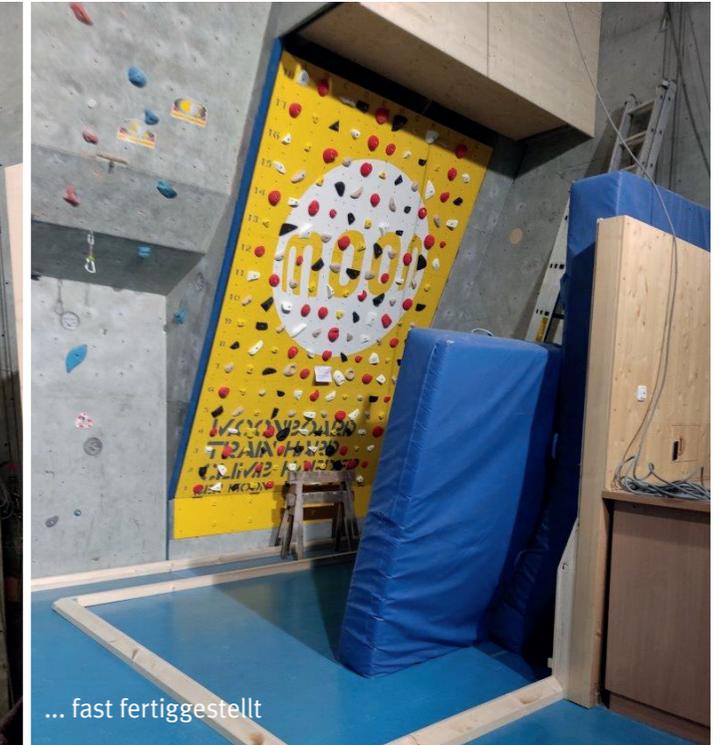
Am 1. Oktober konnten wir endlich wieder zu einem öffentlichen Betrieb der Kletterhalle übergehen und auch wieder Kletterkurse anbieten und durchführen. Leider dürfen wir nach wie vor keine Getränke ausschenken und kein gemütliches Zusammensein zulassen. Das ist sehr schade, machte es für das letzte Vierteljahrhundert doch einen großen Teil des Charmes unserer Halle aus.

Hoffen wir auf Besserung der Lage und eine Normalisierung des Betriebs im nächsten Jahr.

Wir freuen uns trotz allem darauf, Euch in der Kletterhalle Peißenberg begrüßen zu dürfen.



puh...mühsamer Aufbau



... fast fertiggestellt



Rückseite des MoonBoard

## Hörnlehütte

Im Juni und September organisierte Helga zum Stöbern ihre fleißige Damengruppe. Unter anderem wurden die Holzvertäfelung der Decken und Wände abgewischt, Schränke und Schubladen innen und außen gesäubert. Im Lager „lupfte“ ein starker Mann die schweren hölzernen Lattenroste, so dass die Putzfee mühelos den Wischlappen in jeder Ecke herumwirbeln konnten. Im Waschraum wurden die Fugen gründlich mit Alkohol gebürstet, damit sich kein Schimmel bildet. Nach vielem weiteren Wiern erstrahlte die Hütte wieder in vollem Glanz. Für das leibliche Wohl wurde, wie immer, bestens gesorgt.



Die Männertruppe unter der Regie von Hubbi und Luggi erledigten anfallende Arbeiten um die Hütte. (siehe Ortsgruppe Hohenpeißenberg „Arbeitseinsatz auf der Hörnlehütte“ von Ludwig Eggersdorfer).

Die Hörnlehütte öffnete ab dem ersten Juliwochenende und konnte wieder vermietet werden.

Da sich die telefonische Vergabe der Hörnlehütte in den letzten beiden Jahren der Pandemie bewährt hat, wird die Vergabe auch in Zukunft auf diesem Wege erfolgen. D.h. auch die Vergabe der Termine der Hütte für 2023 erfolgt am 26.10.2022 ab 18 Uhr wieder telefonisch (anders als im Tourenprogramm angegeben).



## Sparkasse Oberland

spendet 1000 Euro für Schneeschuhe

Im Rahmen unseres breiten Spektrums an bergsportlichen Aktivitäten bieten wir unseren Mitgliedern auch Schneeschuhtouren an.

Gerade Kinder und Jugendliche sowie Neueinsteiger haben dabei die Möglichkeit, Schneeschuhe auszuleihen, um erste Erfahrungen zu sammeln und „herein zu schnuppern“. Aufgrund der Nachfrage stand im Frühjahr 2021 die Anschaffung weiterer Schneeschuhe für unseren Verleih an. Die Sparkasse Oberland unterstützte uns dabei großzügig mit einem Betrag von 1000 Euro aus ihren Fördermitteln. Maßgeblich eingesetzt hatte sich dafür Herr Eugen Trautmann, Direktor der Sparkasse Oberland und langjähriges Mitglied unserer Alpenvereinssektion.

Ganz herzlichen Dank dafür. Zum Kauf der Schneeschuhe kam es aus logistischen Gründen erst im Herbst 2021, gerade noch rechtzeitig vor der anstehenden Wintersaison.



## Gasthaus Sonne

82380 Peißenberg  
Hauptstraße 92

*Genießen mit allen Sinnen  
Herzlichkeit und Leidenschaft ist unsere Philosophie*

**Öffnungszeiten**

**Mo.** 10-23 Uhr  
**Di.** Ruhetag  
**Mi. - So.** 10-23 Uhr

**Warme Küche**

von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr  
und 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Sie haben Fragen?  
Kontaktieren Sie uns unter

☎ 08803 489796  
@ info@sonne-peissenberg.com

# REIFEN RM MARKT

## PEISSENBERG ☎(08803) 3601

**Stefan Heinz**  
Schongauer Straße 47  
82380 Peißenberg  
Tel.: 08803 / 3601  
Fax : 08803 / 5122

### Jahresbericht DSV-Skischule

Die Wintersaison 2020/2021 der DSV-Skischule fiel leider komplett aus, da aufgrund der Lockdown-Maßnahmen kein Liftbetrieb erlaubt war. Wir durften somit für unseren Nachwuchs keine Skikurse anbieten, obwohl wir einen herrlichen Winter hatten - was natürlich „sehr weh tat“.

Wir starteten in die Saison - wie immer bereits im Sommer - mit der ganz normalen, organisatorischen Vorbereitung des Kursprogramms und der Planung unserer alljährlichen, internen Fortbildung. Dann wurde uns aber schnell klar, dass das Winterprogramm „auf sehr wackeligen Beinen“ stehen würde und wir reduzierten den Aufwand auf das Nötigste. Nachdem die interne Fortbildung am Kronplatz abgesagt werden musste, konnte man eigentlich nicht mehr mit einem annähernd normalen Programm rechnen. Wir wären aber trotzdem bereit gewesen, innerhalb kürzester Zeit spontan zu reagieren und doch noch einzelne Kurse anzubieten. Daraus wurde aber leider nichts mehr ... Somit kann die Saison 21/22 eigentlich nur noch besser werden - hoffen wir zumindest mal.

Leiter DSV-Skischule  
Robert Müller



### DSV-Skischule: Ausbildung

Seit vielen Jahren ist die Skischule im Alpenverein Peissenberg als zertifizierte DSV-Skischule organisiert. Um dieses Zertifikat zu erhalten, müssen einige Rahmenbedingungen des Deutschen Skiverbands erfüllt werden. Dabei stehen der Nachweis der entsprechenden Ausbildungsstufen der Skilehrer, sowie deren regelmäßige Fortbildung im Vordergrund. Ebenso muss die Leitung der Skischule eine Zusatzausbildung und dann Fortbildungen im organisatorischen und verwaltungstechnischen Bereich nachweisen.

Um das Qualitätsmerkmal „DSV-Skischule“ führen zu dürfen, benötigen die eingesetzten Skilehrer eine entsprechende Ausbildung. Die verschiedenen Ausbildungsstufen und den Ablauf der Ausbildung möchte ich hier vorstellen.

Bevor Interessenten zur Ausbildung angemeldet werden, führen wir sowohl eine interne Sichtung, als auch mehrere interne Vorbereitungstage durch. Wir bereiten die Interessenten dabei auf die Lehrgänge vor und erhöhen damit die Aussicht auf das Bestehen der Prüfung.

Die erste Ausbildungsstufe im alpinen Ausbildungswesen ist die DSV Grundstufe, welche auch als Trainer-C Breitensport bezeichnet wird. Das Ausbildungskonzept deckt die ersten Könnenstufen der Skischüler ab. Das Spektrum reicht dabei vom Anfänger, über das Erlernen der Skitechnik bis in den Bereich der Fortgeschrittenen hinein. Die Ausbildungsdauer umfasst 120 Lerneinheiten, welche sich auf 2 Tage Theorie und Skigymnastik, 2 Tage Praktikum, 3 Tage Praxis auf Schnee und 6 Tage Praxislehrgang mit Prüfung aufteilen. Dabei werden umfangreiche theoretische, praktische und methodisch-didaktische Themen behandelt, welche für die zielorientierte Durchführung eines Skikurses erforderlich sind. Die skitechnische Weiterbildung zur Verbesserung des Demonstrationskönnens ist ebenfalls Inhalt der Ausbildung. Für den Verein ist diese Ausbildungsstufe wichtig, weil damit der Anspruch auf Fördergelder des Landkreises erlangt wird.

Die nächsthöhere Stufe ist die Ausbildung zum DSV-Instructor (Trainer-B Breitensport). Diese entspricht der ersten international anerkannten Ausbildungsstufe der IVSI und bietet somit Vorteile im Ausland. Die Zielgruppe bei der Ausbildung sind Fortgeschrittene und Könnler im Kinder- und Erwachsenenbereich. Beim Lehrgang, der 6 Tage dauert und 60 Lerneinheiten umfasst, wird der Schwerpunkt auf den ‚kompletten Skifahrer‘ gelegt. Dabei stehen die variablen Demonstrationsfähigkeiten, der sportliche Skilauf und erweiterte, methodische Kompetenzen im Vordergrund. Die Prüfung beinhaltet einen theoretischen Teil und eine Lehrprobe, sowie die Bewertung des Fahrkönnens in den Bereichen Rennlauf, variabler Skilauf (freie Abfahrt) und vorgegebene Schwungformen.

Mit dieser Ausbildungsstufe erhöhen sich die Fördergelder für Übungsleiter, die der Verein erhält. Sie ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausbildung zum Skischulleiter, sowie dem Lehrgang ‚Risikomanagement und Lawine‘.

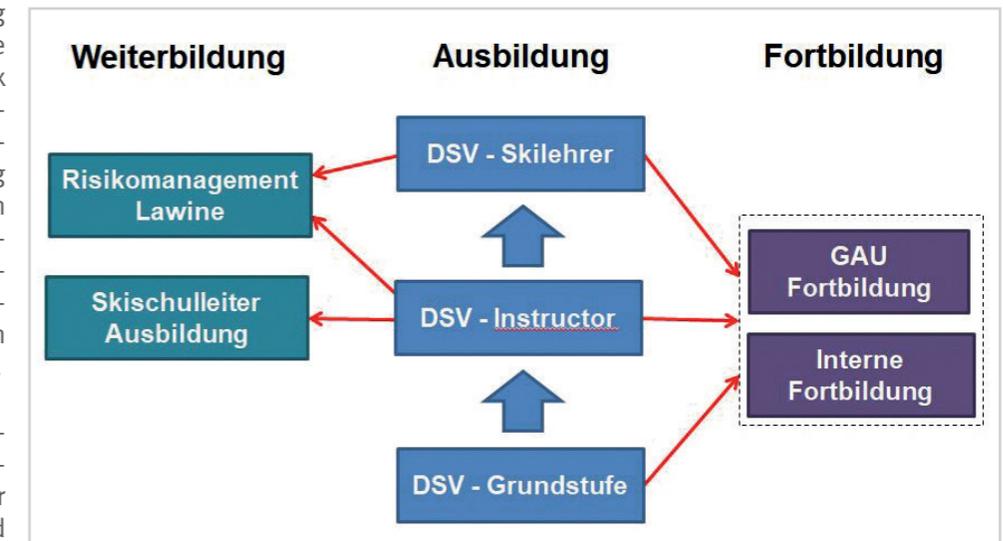
Die höchste Ausbildungsstufe im Lehrwesen des Deutschen Skiverbandes ist der DSV-Skilehrer (Trainer-A Breitensport). Auch wir haben einige Skilehrer mit dieser Qualifikation in unserem Team. Die Ausbildung umfasst 120 Lerneinheiten, die sich auf 2 Tage Theorie und 2 x 6 Tage Schneelehrgang mit Prüfung verteilen. Die Schwerpunkte liegen dabei in der Vertiefung der methodischen, didaktischen und umfangreichen skitechnischen Fähigkeiten der Teilnehmer. Die rechtlichen und organisatorischen Inhalte befähigen zum Leiten einer DSV-Skischule.

Eine wichtige Zusatzausbildung ist der Lehrgang „Risikomanagement und Lawine“, der nur von DSV-Instruktoren und

DSV-Skilehrern besucht werden darf. Diese Qualifikation ist erforderlich, um mit einer Gruppe den ‚nicht organisierten Skiraum‘ befahren zu dürfen, der rechtlich betrachtet bereits 2 Meter neben der gesicherten Piste beginnt. Dieser Lehrgang schließt aber das Aufsteigen und das Abfahren mit Seilsicherung aus. Für uns ist diese Regelung vor allem beim Freeride- und Tourengheherkurs, sowie den Erwachsenen-Kursen relevant, die auf der Zugspitze stattfinden.

Jeder Übungsleiter ist verpflichtet, regelmäßig Fortbildungen zu besuchen. Die Verlängerung der DSV-Card, welche für das Unterrichten in einer DSV-Skischule vorgeschrieben ist, muss alle 2 Jahre erfolgen. Alle 4 Jahre hingegen ist die DOSB-Lizenz zu verlängern, damit das Recht auf staatliche Zuschüsse für den Verein nicht erlischt. Die Fortbildung dauert in der Regel 2 Tage und kann entweder direkt beim Skigau Werdenfels oder im Rahmen unserer jährlichen, internen Fortbildung gemacht werden. Letztere findet in der Regel am ersten Dezemberwochenende am Kronplatz statt, welche von Ausbildern des Skigau-Werdenfels abgehalten wird.

Vereinfachte Darstellung der für uns relevanten Aus-/Fortbildungsstruktur



## Rückblick auf das Jahr 2021

### ► Arbeitseinsatz am Kirchenweg, Hansweg und Ochsenklavierweg

An einigen Terminen bearbeiteten Summer Wolfgang, Dünzl Manfred, Schelkle Josef, Kreitner Klaus, Graf Helmut und ich den Kirchenweg, es waren Ränder auszumähen, Wasserrinnen auszuräumen, Stufen und Geländerstangen zu erneuern. Vor Allerheiligen kehren wir immer das Laub aus dem Weg. Führer Michi und Toni betreuen den Hansweg. Wenn mehr ansteht, helfen wir zusammen. Am Seniorensteig erneuerten wir die Stufen und am Ochsenklavierweg mussten einige umgestürzte Bäume beseitigt werden.

### ► Arbeitseinsatz auf der Hörnlehütte

Im September haben wir wieder einige dürre Fichten im umliegenden Wald gefällt und aufgearbeitet.

Außerdem haben wir den Zaun um die alte Wasserreserve abgebaut.

Beim alten Abort haben Hubert und ich die verfaulte Böschungssicherung und das Gelände erneuert. Außerdem habe ich mit Palmberger Franz das Dach erneuert.

### ► Anfang November 2021

hat Gottmann Hubert eine Mannschaft zusammengetrommelt – es waren Palmberger Franz, Schelle Sepp und ich – wir haben an unserer Holzlege das Dach um 80 cm verlängert. Wir haben mit unserem Dacia Duster und Anhänger das notwendige Material bei schon winterlichen Bedingungen – es lagen oben bereits ca. 10 cm Schnee - hinaufgefahren. Bis zur Kaffeezeit um 15.00 Uhr waren wir mit allem fertig,

Erfreulicherweise kam noch Liedl Hanni und hat uns den Kaffee serviert und alles wieder gespült und die Küche gesäubert. Wie das Dach geworden ist, sieht man an den Bildern.

### ► Ausschussausflug

Am Mittwoch, dem 21. Juli fand wieder ein Ausflug statt. Wir waren 13 Leute.

Einige sind mit dem Bike einige mit dem Bus zur Kenzenhütte gefahren, von dort aus gingen wir auf den Grubenkopf. Mittagessen und Kaffee gab's dann in der Hütte, Wetter und Stimmung waren sehr gut.

### ► Unsere Hauptversammlung

mit Neuwahlen fand am Freitag, dem 19.11.21 im Haus der Vereine statt.

### ► Sonnwendfeier

Nachdem die Sommersonnwendfeiern 2020 und 2021 ausgefallen sind, hoffen wir, dass im Sommer 2022 wieder eine Sonnwendfeier stattfinden kann.

Ich wünsche allen ein gesundes, gutes Neues Jahr 2022 und uns allen ein baldiges Ende der Corona Pandemie, damit auch wieder ein normales Vereinsleben stattfinden kann.

Hohenpeißenberg im November 2021

Eggersdorfer Ludwig Vorstand der Ortsgruppe



## Neuwahl der Vorstandschaft und des Ausschusses



Bei der Hauptversammlung am Freitag den 19.11.2021 wurde der Vorstand und der Ausschuss neu gewählt:

### 1. Vorstand

Eggersdorfer Ludwig

### 2. Vorstand

Stange Georg

### Schriftführer

Fischer Norbert

### Kassier

Riedl Klaus

### Wintertourenwart

Krautsdorfer Hubert

### Sommertourenkoordinator

Riedl Klaus

### Medienwart

Assum Hubert

### Seniorensprecher

Schweiger Elsa

### Beisitzer

Schleich Sybille

Schwab Martin

Hölderich Rene

### Revieren

Engel Sepp

Summer Wolfgang

### Kinderbetreuung

Guggemoos Melanie

## Aktivitäten der Seniorengruppe

Nicht nur die Coronapandemie, sondern auch das teilweise kalte und regnerische Wetter verhinderten, dass Christl Graf und Elsa Schweiger den Seniorinnen und Senioren mehr Wanderungen anbieten konnten.

### Weichberg – Kienberg – Haslacher See

Am 22. Juli war das Wetter so ideal, dass die Seniorinnen und Senioren, zusammen mit Christl Graf, endlich ihre erste Tour in diesem Jahr machen konnten.

Mit 15 Teilnehmern wanderten sie von Tannenberg aus auf den Weichberg, zur schönen Magdalenen-Kapelle, einem richtigen Kraftort. Der Weichberg galt schon im 12. Jahrhundert als eine Kultstätte der Kelten.

Nach kurzer Rast ging es weiter durch den Wald nach Kienberg. Bei der sehenswerten Kirche dort legten sie eine längere Pause ein und genossen die herrliche Aussicht. Anschließend wanderten sie Richtung Haslacher See und von dort zum Golfplatz Stenz. Dort saßen sie gemütlich beisammen, bei Kaffee und frischgebackenem Kuchen.

Nachdem einige die Autos aus Tannenberg geholt hatten, ging es wieder heim. Alle freuten sich, endlich einmal wieder gemeinsam gewandert zu sein.



## Vom Lugenauer See zum Schnalzgipfel

Für Mittwoch, den 25. August, wurde der schönste Tag der Woche mit viel Sonne versprochen, deshalb hatte Elsa Schwaiger zu einer Wanderung eingeladen. Aufgrund der Regengüsse am Dienstagabend musste ein Alternativziel gewählt werden, und so führte die Tour vom Lugenauer See in Böbing zum Schnalzgipfel. Die meisten kannten wohl einige Wege zum Gipfel, aber dieser Weg über Thalmühl und Leithen war für alle neu und deshalb auch interessant. Leider zeigte sich die Sonne anfangs nur selten und auf dem Gipfel verspürte man den kalten Wind, aber die elf Wanderer waren zufrieden, dass es nicht so heiß war wie in der Vorwoche. Den Rastplatz beim Gipfelkreuz hatten einige Kühe besetzt, aber etwas unterhalb gab es ja auch noch genügend Bänke. Die normalerweise wunderbare Bergsicht war durch das diesige Wetter leider verwehrt, aber das machte nichts, die meisten kannten den Blick ja.

Der Abstieg führte über Holzleithen zurück nach Leithen und zum See, im unteren Teil doch noch von der versprochenen Sonne begleitet. Insgesamt war das eine gelungene Wanderung.



## Lechwanderung bei Pflach

Bei bestem Wanderwetter machten sich zehn Senioren am 23. September auf den Weg nach Pflach bei Reutte. Weil in diesem Jahr durch Corona und das wechselhafte Wetter noch nicht viele Wanderungen möglich gewesen waren, hatte Elsa Schwaiger eine schöne Wanderung ohne Schwierigkeiten ausgesucht, die für alle Senioren geeignet war.

Vom Parkplatz in Pflach, beim Vogelbeobachtungsturm, führte der Weg durch den naturbelassenen Auwald immer am Lech oder an seinen vielen Abzweigungen entlang. Auf der gegenüberliegenden Lechseite führte die auch als Radweg ausgewiesene schmale Straße die Wanderer nach Oberletzen, wobei die Natur für sie viele Fotomotive bot, wie z.B. einen neugierigen Schwan.

Zurück in Pflach ging es wieder direkt an den Lech und auf einem Waldpfad zurück zum Turm. Eine Einkehr mit gutem Essen rundete den schönen Ausflugstag ab.



## Von den Reschbergwiesen zum Pfliegersee

Weil sich der starke Ausflugsverkehr in Richtung Garmisch wieder etwas beruhigt hatte, unternahm Christl Graf, am 16. Oktober, eine Tour bei Garmisch-Partenkirchen, zusammen mit 10 weiteren Teilnehmern.

Über die schönen Reschbergwiesen, die noch mit zahlreichen Herbstzianen überraschten, ging die Wanderung zum Pfliegersee, wo es sich im gemütlichen Gasthof Pfliegersee gut speisen ließ.

Nach dieser Stärkung ging's zur bekannten Burgruine Werdenfels, von wo aus sich ein herrlicher Ausblick auf die Garmischer Berge und den Ort bot. Durch einen engen Torbogen verließen sie die Burg wieder, und dann ging es bergab zurück nach Burgrain, zum Parkplatz.

(H. Assum)



## Sommertouren

### Biketour über die Firstalm zum Tegernsee

Für die Woche ab 09.08.21 war endlich stabiles Sommerwetter angesagt. So trafen sich am Mittwoch, 11.08.21 zehn Radler – alle mit E-Bike – bei bestem Wetter.

Wir fuhren über Tölz, Waakirchen zum Tegernsee bis Entertach. An einem schattigen Parkplatz stellten wir unsere Autos ab. Zunächst fuhren wir zum Forsthaus Valepp, das lt. Presse in den nächsten Jahren saniert und als Gaststätte umgebaut werden soll. Von dort radelten wir direkt zum Spitzingsee und auf den Spitzingsattel (1127m). Nach links abbiegend ging's auf einer guten Forststraße hinauf zur unteren und oberen Firstalm (1327m), wo Einige gleich einkehrten, während vier von uns die Brecherspitze bestiegen. Damit die anderen nicht zu lange warten mussten, begnügten wir uns mit dem Vorgipfel.



Von der oberen Firstalm ging's nun zum Freudenreichsattel. Danach mussten wir unsere Räder ca. 100 Hm über einen blockigen Weg nach unten bringen. Bei einer kleinen Jau-

senhütte angelangt ging's auf guter Forststraße Richtung Schliersee hinunter, bis zum Gasthof Hennerer. Wir bogen nach links ab und fuhren hinauf Richtung Kreuzbergalm, wo ab einem Umkehrplatz für ca. 50 Hm wieder Schieben angesagt war. Der Weg danach war dann zwar steil aber gut befahrbar. Schließlich kamen wir an einer Kreuzung an, wo auf dem Wegweiser Richtung Tegernsee stand. Zum Teil in rasanter Abfahrt ging's bei angenehmen Temperaturen hinab nach Tegernsee.

In Rottach-Egern fanden wir einen schattigen Biergarten. Nach der Einkehr rollten wir gemütlich bis zum Auto. Die Tour umfasste 53 km und 1250 Hm; zu Fuß auf die Brecherspitze waren es etwa 250 Hm. Die Tour war ursprünglich über die Ackernalm, den Ursprungsattel und den Elendsattel geplant gewesen. Nachdem aber die Ackernalm mittwochs Ruhetag hat, haben wir von Valepp aus direkt den Spitzingsee angesteuert.

### Auf das Kuhkarjoch in den Ammergauern

Am Morgen des 9. Septembers 2021 trafen wir uns zu viert, um die angekündigte Wanderung auf das Kuhkarjoch durchzuführen.

Nach Erreichen des Ausgangspunktes, dem Hotel Ammerwald im Graswangtal, folgten wir kurz einem kleinen Steig am rechten Bachverlauf des Kuhkarbaches. Der Pfad zog sich dann steil in Serpentina durch einen Hochwald, dann durch offenes Latschenglände zum freien Almboden des Kuhkarjoches. Bei herrlichem Herbstwetter und ohne



Publikumsverkehr erreichten wir das Kuhkarjoch, wo wir mit einem schönen Ausblick in die Bleckenau und die umliegenden Berge belohnt wurden.

Nach einer verdienten Pause erklimmen wir dann die letzten Meter zum Gipfel des Ochsenkopfes. Den Abstieg bewältigten wir über den Osthang des Ochsenkopfes und über den Schützensteig zurück zum Ausgangspunkt. Zum Abschluss gönnten wir uns noch eine kleine Brotzeit und ein kühles Bier in der Ammerwaldalm.

### Eibseetrails



Am 18.10. fuhr Hannes Rößle mit drei weiteren Teilnehmern vom Eibsee zur Hochtürhlütte. Darauf folgte eine Trailabfahrt Richtung Ehrwald. Nach einer gemütlichen Pause ging es wieder bergauf an der Hochtürhlütte vorbei zur Eibseesaussicht. Dann von dort hinab, auf teils steinigen, teils wurzigen Trails, zurück zum Parkplatz.

### Bergwanderung auf den Halekopf

Wir wanderten am 10.10.21 mit 9 Teilnehmern, von Lechschau aus, auf den Halekopf (1758m) in den Tannheimer Bergen. Es war eine schöne Bergwanderung auf wenig begangenen Wegen bei bestem Herbstwetter.

Bei der Anfahrt hatten wir bis kurz vor Reutte Nebel, welcher sich die ganze Zeit über dem Alpenvorland hielt und sich sogar noch etwas weiter Richtung Lechtal hereindrückte. Der Aufstieg dauerte knapp 2,5h. Vom Gipfel, den wir ganz für uns alleine hatten, hat man einen schönen Blick auf die Nordwand der Gehrenspitze direkt gegenüber und ins Raintal zur Musauer Alm. Der Abstieg erfolgte auf einem anderen Weg an der Costarieskapelle vorbei.



### Abschlusstour zum Aufacker

Am Samstag, dem 20.11.2021 starteten wir mit 9 Teilnehmern vom Parkplatz am Wellenberg in Oberammergau. Zuerst ging es ein Stück den Altherrenweg entlang, und dann, nach einer Bachquerung, nahmen wir den Aufackersteig zum Gipfel. Bei der Gipfelrast hatten wir Sonnenschein und eine gute Fernsicht. Danach ging es weiter über den kleinen Aufacker und später der Laine entlang zurück zum Auto.

Berichte: Eggersdorfer, Riedl, Rößle, W. Summer, G. Stange

## Wintertouren

Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Winters.

Aufgrund der Coronapandemie und der daraus folgenden Einschränkungen konnten in der Skitourensaison weder Kurse noch geführte Skitouren stattfinden.

Ich hoffe auf einen reibungslosen Skitourenwinter 2021/22.

Hubert Krautsdorfer



Skitour im Tennengebirge

KLETTERN - KLETTERSTEIG - BERGSTEIGEN - WANDERN - TREKKING - OUTDOOR  
HOCHTOUR - SKITOUR - SCHNEESCHUHWANDERN

**PIEPS & LEKI SERVICECENTER**

**KRAXLA**  
KLETTER- & TOURENECKE

Outdoorbekleidung & Schlafsäcke:  
Reinigung & Reparatur

Berg- / Kletter- / Tourenschuhe:  
Besohlung & Reparatur

Tourenski:  
Service, Montage & Einstellung

Tourenfelle:  
Service & Reparatur

Beratung  
Service  
Verkauf

**www.kraxla.de shop.kraxla.de**  
Schongauer Straße 57, 82380 Peißenberg

für alle Sektionsmitglieder 5% Nachlass auf jeden Einkauf

**SPORT 2000**

**SPORT-ZENTRALE  
PAPISTOCK**  
OBERAMMERGAU

Bahnhofstraße 6 a • 82487 Oberammergau  
Tel.: 08822/4178 • www.sportzentrale-papistock.de



**EGGERSDORFER**  
HOCHBAU · TIEFBAU

**Neubauten - Altsanierung - Trockenlegung**  
**Pflasterverlegung - Kanalarbeiten**

82383 Hohenpeißenberg | Bahnhofstraße 48  
Tel. 08805 / 1027 | info@eggersdorfer-wohnbau.de  
www.eggersdorfer-wohnbau.de

**Schwab**

- Boden
- Gardinen
- Polstererei
- Sonnenschutz

Boden  
Gardinen  
Polstererei  
Sonnenschutz

... wir können's Einrichten!

**Schwab**  
Seit 1963  
Raumausstatter - Meisterbetrieb

Schwab Raumausstattung GmbH  
Hauptstr. 95 • 82383 Hohenpeißenberg  
Tel 08805 9 20 40 service@schwab-raum.de  
Fax 08805 13 92 schwab-raumausstatter.de

**Wir bieten  
Lösungen!**

**Immobilien  
SARTORY + BERGMANN**

**Ihr Immobilien-Spezialist vor Ort!**

Hauptstr. 42, D-82380 Peißenberg,  
Tel. 08803/639963, Fax 639964

E-Mail: [info@SartoryBergmann-Immobilien.de](mailto:info@SartoryBergmann-Immobilien.de)  
[www.sartorybergmann-immobilien.de](http://www.sartorybergmann-immobilien.de)



**Immobilien Sartory + Bergmann**  
Ihre erste Immobilienadresse  
im Oberland.  
Und das seit über 30 Jahren.



**Wir wünschen Ihnen  
entspannte Touren,  
schönes Wetter und  
viel Spaß!**

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
Oberland**

## IMPRESSUM

Herausgeber	DAV Sektion Peißenberg Alpspitzstraße 13 82380 Peißenberg
Telefon	08803 / 5775
Fax	08803 / 615889
E-Mail	<a href="mailto:sektion(at)alpenverein-peissenberg.de">sektion(at)alpenverein-peissenberg.de</a>
Internet	<a href="http://www.alpenverein-peissenberg.de">www.alpenverein-peissenberg.de</a>
Bankverbindung	Sparkasse Oberland
IBAN	DE43 7035 1030 0000 2005 50
BIC	BYLADEM1WHM

Gestaltet und überarbeitet wurde dieses Heft von der Redaktion der DAV-Sektion Peißenberg. Für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Referenten verantwortlich.





Homepage  
Alpenverein Peißenberg



MIX

Papier aus verantwortungsvollen Quellen

FSC® C106855